

**FESTIVAL**

**BRAUNSCHWEIG**

**THEATER**

**9. – 19. 6. 2016**

**FORMEN**

**F**

SPIELPLAN	DO 09.06.	FR 10.06.	SA 11.06.	SO 12.06.	MO 13.06.	DI 14.06.	MI 15.06.	DO 16.06.	FR 17.06.	SA 18.06.	SO 19.06.
STAATSTHEATER GROSSES HAUS			19.30 <b>Ten Thousand Tigers</b> Ho Tzu Nyen	19.00 Einführung 15.00 / 19.30 <b>Ten Thousand Tigers</b> Ho Tzu Nyen			19.00 <b>Minefield</b> Lola Arias	18.30 Einführung 19.00 <b>Minefield</b> Lola Arias		18.30 Einführung 19.00 <b>Fuge</b> Samuel Achache	15.00 Warm-up 16.00 <b>Fuge</b> Samuel Achache
STAATSTHEATER KLEINES HAUS	19.00 Eröffnung 19.30 <b>God Bless Baseball</b> Toshiki Okada	19.00 Einführung 19.30 <b>God Bless Baseball</b> Toshiki Okada		21.00 <b>Baling</b> Mark Teh	19.00 Einführung 19.30 <b>Baling</b> Mark Teh	19.30 <b>Baling</b> Mark Teh			19.00 <b>Während ich wartete</b> Omar Abusaada	21.00 <b>Während ich wartete</b> Omar Abusaada	17.30 Einführung 18.00 <b>Während ich wartete</b> Omar Abusaada
STAATSTHEATER HAUS DREI		21.30 <b>Hipster the King</b> Thanapol Viruthakul	16.30 Warm-up 17.30 <b>Hipster the King</b> Thanapol Viruthakul	17.00 Einführung 17.30 <b>Hipster the King</b> Thanapol Viruthakul		19.00 <b>Executed Stories</b> Juha Valkeapää	18.30 Einführung 19.00 <b>Executed Stories</b> Juha Valkeapää				
LOT-THEATER	21.30 <b>Miss Revolutionary</b> <b>Idol Berserker</b> Toco Nikaïdo	17.00 Einführung 17.30 / 21.30 <b>Miss</b> <b>Revolutionary Idol</b> <b>Berserker</b> Toco Nikaïdo		17.00 Einführung 17.30 <b>The Conversations</b> Kyung Sung Lee	19.00 Warm-up 20.00 <b>The Conversations</b> Kyung Sung Lee			20.00 <b>Haus der Hunde</b> Vladyslav Troitskyi	20.00 Warm-up 21.00 <b>Haus der Hunde</b> Vladyslav Troitskyi	15.30 Einführung 16.00 <b>Haus der Hunde</b> Vladyslav Troitskyi	20.00 <b>Haus der Hunde</b> Vladyslav Troitskyi
STAATSTHEATER LOUIS-SPOHR- SAAL		10.00 – 17.00 Forschungsatelier <b>Our Common Futures</b>	10.00 – 17.00 Forschungsatelier <b>Our Common Futures</b>			<b>ROSENSTRASSE 6</b>	16.00 / 16.20 / 16.40 und 19.00 / 19.20 / 19.40 <b>No Longer Gagok:</b> Room 5 Park Minhee	19.00 / 19.20 / 19.40 20.00 / 20.20 <b>No Longer Gagok:</b> Room 5 Park Minhee	19.00 / 19.20 / 19.40 20.00 / 20.20 <b>No Longer Gagok:</b> Room 5 Park Minhee	16.00 / 16.20 / 16.40 und 19.00 / 19.20 / 19.40 <b>No Longer Gagok:</b> Room 5 Park Minhee	16.00 / 16.20 / 16.40 und 19.00 / 19.20 / 19.40 <b>No Longer Gagok:</b> Room 5 Park Minhee
STAATSTHEATER HAUSBAR	17.00 – 20.00 <b>The Nameless</b> Ho Tzu Nyen	17.00 – 20.00 <b>The Nameless</b> Ho Tzu Nyen	15.00 – 20.00 <b>The Nameless</b> Ho Tzu Nyen	15.00 – 20.00 <b>The Nameless</b> Ho Tzu Nyen	17.00 – 20.00 <b>The Nameless</b> Ho Tzu Nyen		17.00 – 20.00 <b>Veterans</b> Lola Arias	17.00 – 20.00 <b>Veterans</b> Lola Arias	17.00 – 20.00 <b>Veterans</b> Lola Arias	15.00 – 20.00 <b>Veterans</b> Lola Arias	15.00 – 20.00 <b>Veterans</b> Lola Arias
KUNSTVEREIN		19.00 Eröffnung & Sommerfest 21.00 Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>	11.00 – 17.00 Ausstellung 16.00 Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>	11.00 – 17.00 Ausstellung 16.00 Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>		11.00 – 17.00 Ausstellung	11.00 – 17.00 Ausstellung	11.00 – 20.00 Ausstellung 17.00 Perf. <b>Eva Meyer-Keller</b> 17.30 Perf. <b>Awst &amp; Walther</b>	11.00 – 17.00 Ausstellung	11.00 – 17.00 Ausstellung	11.00 – 17.00 Ausstellung
FESTIVAL- ZENTRUM	21.30 <b>Isolation Berlin</b>	20.30 <b>Kirrin Island</b> 21.30 <b>Okta Logue</b>	22.00 <b>Stereo Total</b>	12.00 <b>Festivalfrühstück</b> 21.00 <b>Der Drecksclub</b>			21.00 <b>Buttering Trio</b>	21.00 <b>Johanna Borchert</b>	20.30 <b>unhappybirthday</b> 21.30 <b>Friedrich</b> <b>Liechtenstein Trio</b>	12.00 <b>Festivalfrühstück</b> 21.00 <b>Chefboss</b> anschl. Party	

---

## LIEBES PUBLIKUM

Über die Hälfte der Theaterstücke in unserem Programm kommen aus den Metropolen Ost- und Südostasiens nach Braunschweig: aus Bangkok, Kuala Lumpur, Seoul, Singapur und Tokio. So weitläufig ist das Gebiet, so reich sind die Kulturen, so unterschiedlich die sozialen und politischen Verhältnisse, dass man kaum von einem regionalen Schwerpunkt sprechen kann, schließlich liegen zwischen Tokio und Singapur mehr als 5.000 km.

Es geht eher um die Annäherung an einen kulturellen Raum und seine vielfältige Theaterlandschaft, die uns meist nur in einzelnen, für sich stehenden Schlaglichtern bekannt ist. Von Tradition und Moderne, Mythen und postkolonialen Erzählungen, Popkultur und Medienwahnsinn handeln die genreübergreifenden Spektakel, die Performance-Exzesse, das Dokumentartheater und die begehbaren Installationen, die wir eingeladen haben.

Auch dem weiteren Programm mangelt es nicht an Welthaltigkeit. Lola Arias hat ein Stück über den Krieg um die Falkland/Malvinas-Inseln inszeniert, mit argentinischen und britischen Veteranen auf der Bühne. Das DAKH-Theater von Vladyslav Troitskyi macht die Seelenlage der Ukraine nach den Aufständen auf dem Maidan hautnah erfahrbar. Der Finne Juha Valkeapää widmet der Kulturgeschichte der Hinrichtung eine so ernst gemeinte wie heiter dargebotene Performance, und sechs wodka-selige Forscher verlieren in einer musikalischen Komödie von Samuel Achache am Südpol die Contenance.

Wir freuen uns, Sie im Juni beim Festival zu sehen!

Martine Dennewald  
und das Team der Theaterformen

*Dear audience, you will find short English descriptions of the productions we have invited on each page, and a full translation of this booklet is available online. Many shows are presented with English as well as German surtitles, and we promise you a delightful experience with performances from all over the world. We look forward to welcoming you to the festival!*

---

Im Japanischen, Koreanischen und Chinesischen wird der Nachname vor dem Vornamen genannt. Bei manchen unserer Künstler hat sich eine europäisierte Reihenfolge eingebürgert. Wir benutzen in Absprache mit den Künstlern die Schreibweisen, in denen sie in Europa genannt werden möchten.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## THEATER

---

Toshiki Okada . <b>God Bless Baseball</b>	06
Toco Nikaido . <b>Miss Revolutionary Idol Berserker</b>	08
Thanapol Virulhakul . Democrazy Theatre . <b>Hipster the King</b>	10
Ho Tzu Nyen . <b>Ten Thousand Tigers</b>	12
Kyung Sung Lee . Creative VaQi . <b>The Conversations</b>	14
Mark Teh . <b>Baling</b>	16
Park Minhee . 박박parkpark . <b>No Longer Gagok: Room 50</b>	18
Juha Valkeapää . <b>Executed Stories</b>	20
Lola Arias . <b>Minefield</b>	22
Vladyslav Troitskyi . DAKH-Theater . <b>Haus der Hunde</b>	24
Omar Abusaada . <b>Während ich wartete</b>	26
Samuel Achache . <b>Fuge</b>	28

## KUNST UND KINO

---

Ho Tzu Nyen . <b>The Nameless</b> . Videoinstallation	32
Lola Arias . <b>Veterans</b> . Videoinstallation	33
<b>Ausstellung und Performances im Kunstverein Braunschweig</b>	34
<b>Filmreihe im Universum Filmtheater</b>	36

## FESTIVALZENTRUM

---

Isolation Berlin	40
Kirrin Island . Okta Logue	41
Stereo Total . Der Drecksclub	42
Buttering Trio	43
Johanna Borchert	44
unhappybirthday . Friedrich Liechtenstein Trio	45
Chefboss	46
Theaterformen-Party	47

## PROGRAMM+

---

Festivalfrühstück . Stückeinführungen . Warm-up	51
Forschungsatelier Our Common Futures	52
Podiumsdiskussion Kunst und Flucht	54
Kurse und Workshops	55
Festivalstipendium	56

## MAGAZIN

---

57-96

## SERVICE

---

Spielplan	98
Karten und Vorverkauf	102
Freundeskreis	104
Impressum	106
Förderer und Sponsoren	107
Spielorte	108

An abstract graphic design featuring a white background with several large, rounded shapes. A dark grey curved shape is at the top left. A light purple shape is on the left side. A large red shape is in the lower center. Another large red shape is on the right side. A light purple rectangular box is positioned horizontally, overlapping the red shapes. Inside this box, the word "THEATER" is written in bold, red, uppercase letters.

**THEATER**

## ゴッド・ブレス・ベースボール GOD BLESS BASEBALL

*Familiäres Emanzipationsdrama mit sportlichen Einlagen*

Eine Leidenschaft, ein Kindheitstrauma, ein unschuldigtes Spiel, ein Hochleistungssport oder ein Propagandawerkzeug der USA, um besetzte Länder kulturell zu assimilieren: All das ist Baseball, wie Toshiki Okada ihn uns aus japanisch-koreanischer Perspektive zeigt. In Japan 1872 und in Korea 1905 eingeführt, erfreut Baseball sich in beiden Ländern einer solchen Beliebtheit, dass die Öffentlichkeit des Spiels auch privat genutzt wird: Heiratsanträge auf den großen Bildschirmen im Stadion sind keine Seltenheit. In *God Bless Baseball* erzählen zwei Frauen und zwei Männer von ihren persönlichen Erlebnissen mit dem Sport, wobei in einer geschickten Kreuzung kultureller Codes die japanischen Figuren von koreanischen Schauspielern gespielt werden und umgekehrt.

Humorvoll und mit einem scharfen Blick für gesellschaftliche Verstrickungen nimmt Toshiki Okada eine Familienaufstellung vor, mit Japan und Südkorea als ungleichen Brüdern und den USA als dominantem Vater, gegen den letztlich nur einer aufbegehrt und sich nicht von nationalen Identitäten vereinnahmen lassen will.

*Award-winning playwright Toshiki Okada's God Bless Baseball examines Japan and South Korea's complicated ties with the United States through the lens of sport. Funny, awkward, both wide-ranging and very personal, the play is an account of political influence and cultural assimilation on a global scale.*

Text . Regie **Toshiki Okada** Übersetzung . Dolmetscher **Hongyie Lee** Mit **Yoon Jae Lee** . **Pijin Neji** . **Sung Hee Wi** . **Aoi Nozu**  
Bühne **Tadasu Takamine** Kostüme **Kyoko Fujitani (FAIFAI)** Dramaturgie **Sugatsu Kanayama (Tokatsu Sports)** . **Hongyie Lee**  
Übersetzung Japanisch-Deutsch **Andreas Regelsberger**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

### DO 09.06. STAATSTHEATER KLEINES HAUS

19.30 Uhr

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Dauer** 1h35 . keine Pause

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Sprache** Japanisch und Koreanisch mit

**Einführung** 10.06. 19.00 Uhr . Foyer Kleines Haus

deutschen und englischen Übertiteln



## 革命アイドル暴走ちゃん MISS REVOLUTIONARY IDOL BERSERKER

Pop-Tanz-Video-Ekstase mit Niedlichkeitsalarm

Toco Nikaido und ihre Truppe Miss Revolutionary Idol Berserker lehren Braunschweig in einem gemeinschaftlichen Showexzess das Fürchten! Der Begriff *idol* meint in Japan eine besondere Form des Stars: weiblich, *kawaii* (niedlich) und bis ins biografische Detail perfekt inszeniert. In grenzenloser Verehrung widmen die Superfans der *idols* ihren Vorbildern die Kunst des *otagei*, hingebungsvoll einstudierte Tanzroutinen. Nikaidos neueste Performance bringt diese spezifisch japanische Jugendkultur mit übersteigter Hysterie auf die Bühne. Maximale Reizüberflutung, Cosplay-Kostüme, Karaoke-Videos, Chaos, Wasser, Knicklichter, Tofu und Algen sind der brachiale Liebesbeweis der genmanipulierten Cheerleader-Monster an ihr Publikum.

### Warnhinweis

Einsatz von Wasser, Konfetti und Lebensmitteln im Zuschauerbereich. Vor Vorstellungsbeginn werden Gehörschutz und Regenponchos ausgegeben. Bitte tragen Sie unempfindliche Kleidung und Schuhwerk, und posten Sie Ihre persönlichen Bilder und Videos von der Performance umgehend in den sozialen Medien.

*Miss Revolutionary Idol Berserker pays homage to otagei – geeky dance routines performed by superfans to their Japanese pop idols. Part pop concert, part controlled chaos, rigorously orchestrated by director Toco Nikaido, this is Japanese subculture in all its multi-coloured, cacophonous, frenetic glory.*

Konzept . Regie . Musik **Toco Nikaido** Bühnenmanager **Takehiro Watanabe** Regieassistentz **Chihiro Murata . Akimi Miyamoto**  
Mit **Masami Kato . Amanda Moore Waddell . Eri Takamura . Taishi Dekimoto . Moeko Saga . Kosei Hashimoto . Taketomo Abiru . Fuma Toda . Go Matsushita . Shun Hirose . Shiori Ichiki . Yuri Horinouchi . Juri Nakagawa . Momo Suzuki . Arisa Kobayashi . Kazuma Hashimoto . Kao Narita . Saki Kato . Misaki Masuda . Yumi Maruhashi . Chisa Aone . Ami Sato . Ayane Nasuno . Haruna Kobayashi . Tsuyoshi Yoneyama** Ton **Ryota Kakei** Licht **Ayumi Iizuka** Video **Saki Aihara**  
Übersetzung **Kyle Seiya Hogue**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes



Mehr im  
MAGAZIN

**DO 09.06.**  
21.30 Uhr

**FR 10.06.**  
17.30 Uhr und 21.30 Uhr

**LOT-THEATER**

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro  
**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro  
**Einführung** 10.06. 17.00 Uhr . Foyer  
LOT-Theater

**Dauer** 45min . keine Pause  
**Ohne Sprache**

## HIPSTER THE KING

*Vermeintlich unpolitische Satire mit Spielraum für Zuschauer*

Ikonen des 20. und 21. Jahrhunderts bevölkern in wechselnden Konstellationen tanzend die Bühne: Che Guevara, Mao Tse-tung, Frida Kahlo, Steve Jobs und Aung San Suu Kyi, die Widerstandskämpferin aus Myanmar. Wie die moderne Stadtspesies der Hipster sind sie eher Bilder als Personen, Projektions- und Werbeflächen für die Ideen, die sie verkörpern, eindeutig zu identifizieren durch Kostüme, Requisiten und Posen. Das einnehmend lächelnde Servicepersonal ermutigt das Publikum, die historischen Figuren zu vollenden, Mao das rote Büchlein in die Hand zu drücken oder es gleich an seiner Stelle hochzuhalten. Die kleinen Gesten decken Machtmechanismen auf, stellen immer wieder neue Regeln auf, laden ein zur Rebellion. Denn der Zuschauer ist König – oder die aufdringliche Servicekraft – oder doch der Hipster? *Hipster the King* wurde eine Woche nach dem Militärputsch vom 22. Mai 2014 in Bangkok uraufgeführt.

*A dazzling collection of 20th and 21st century ideological icons is presented on stage. In this seemingly apolitical satire, Democracy Theatre's charming service staff encourage the audience to lend a helping hand, for of course the spectator is king – or was it the hipster – or are we under someone else's rule entirely?*

Regie **Thanapol Virulhakul** Produktion . Licht **Pavinee Samakkabutr** Management **Tananop Kanjanawutisit** Technik . Ausstattung . Ton **Sarayuth Petsamrit** Regieassistent . Ausstattung . Video **Peerapol Kijreunpiromsuk** Kostüm . Ausstattung **Nicha Puranasamridhdi** . Panchana Soonthornpipit . Farida Jiraphand Mit **Duangjai Hirsansri** . **Gandhi Wasuvitchayagit** . **Suphasawatt Purnaveja** . **Saifha Thantana** . **Tananop Kanjanawutisit** . **Nicha Puranasamridhdi** . **Panchana Soonthornpipit** . **Farida Jiraphand**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

**FR 10.06.**  
21.30 Uhr

**SO 12.06.**  
17.30 Uhr

**SA 11.06.**  
17.30 Uhr

### STAATSTHEATER HAUS DREI

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Warm-up** 11.06. 16.30 Uhr . Haus Drei

**Einführung** 12.06. 17.00 Uhr . Foyer  
Haus Drei

**Dauer** 1h15 . keine Pause

**Sprache** Thailändisch mit deutschen  
und englischen Übertiteln



Mehr im MAGAZIN



## TEN THOUSAND TIGERS

*Magisches Multimedia-Spektakel*

Der Tiger, so berichten malaiische Legenden, verkörpert die Seelen der Ahnen. Schamane können sich in ihn verwandeln, aber umgekehrt hat auch der Tiger die Fähigkeit, für kurze Zeit die Form eines Menschen anzunehmen. Die Kolonisierung der malaiischen Halbinsel im 19. Jahrhundert und die damit einhergehenden Waldrodungen führten beinahe zum Aussterben der Tiere, doch in vielfältiger Gestalt blieb der Tiger lebendig – etwa in Form der japanischen Armee, die 1941 unter General Tomoyuki Yamashita (dem „Tiger von Malaya“) die britische Kolonie in nur 70 Tagen eroberte, oder der Kämpfer der malaiischen Kommunistischen Partei, die daraufhin im Dschungel einen erbitterten Guerillakrieg gegen die Japaner organisierten.

Schattentheater, Bildschirme, Radioapparate, Wasserbecken und von Schauspielern bevölkerte Miniaturbühnen fügen sich zu einem gigantischen, belebten Klappaltar zusammen. Mythen und Geschichte, Tiere und Menschen, Vergangenheit und Zukunft verwebt Ho Tzu Nyen zu einer beunruhigenden multimedialen Geisterbeschwörung.

*In this theatrical séance, multi-media artist Ho Tzu Nyen charts the metamorphoses of the tiger by interweaving the myths and histories of the Malayan world. Ten Thousand Tigers brings together magical shape-shifters and the ghosts of forgotten armies in a hallucinatory piece on oppression and the promise of liberation.*

Text . Regie **Ho Tzu Nyen** Konzept Bühne **Ho Tzu Nyen** . **Andy Lim** Bühne **Andy Lim** . **Jed Lim** Licht **Andy Lim** Sound **Jeffrey Yue** Mit **Al-Matin Yatim** . **Hiro Machida** . **Rizman Putra** . **Sim Pern Yiau** Elektronische Komposition . Samples **Yasuhiro Morinaga** Musik **Bani Haykal** Video **Russell Adam Morton** Übersetzung **Martin Pesi** Produktion **Ho Tzu Nyen** . **Stephanie Goh** . **Yap Seok Hui** Koproduktion **Esplanade – Theatres on the Bay Singapore** . **Asian Culture Complex** – **Asian Arts Theatre Gwangju** . **Carriageworks Sydney** . **Wiener Festwochen** Mit Unterstützung von **National Arts Council Singapore** und **Singapore International Foundation**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

Außerdem von Ho Tzu Nyen: **The Nameless**, Videoinstallation in der Hausbar. Mehr dazu in KUNST UND KINO auf Seite 32.



Mehr im  
MAGAZIN

**SA 11.06.**  
19.30 Uhr

**STAATSTHEATER GROSSES HAUS**

**SO 12.06.**  
15.00 und 19.30 Uhr

**Eintritt** VVK 24 Euro . AK 26 Euro

**Ermäßigt** VVK 12 Euro . AK 13 Euro

**Einführung** 12.06. 19.00 Uhr . Louis-Spohr-Saal

**Dauer** 1h05 . keine Pause

**Sprache** Malaiisch, Chinesisch und Japanisch  
mit deutschen und englischen Übertiteln

## 몇 가지 방식의 대화들 THE CONVERSATIONS

*Dokumentarisches Gesellschaftspanorama mit generationsbedingten Abgründen*

Eine Reismahlzeit und ein Gespräch teilen sich die beiden Generationen, die der Regisseur Kyung Sung Lee zusammenbringt: Vier Schauspieler Mitte 30, geboren zu Zeiten des demokratischen Widerstands gegen die von einer Marionettenregierung gedeckte südkoreanische Militärdiktatur. Und Ae Soon, die ehemalige Kinderfrau des Regisseurs, geboren 1941, als das Land noch eine japanische Kolonie war. Ae Soon erzählt aus ihrem Leben, vom Koreakrieg und vom wirtschaftlichen Aufschwung des Landes zu einem der „Tigerstaaten“. Mit Ae Soons Geschichte verzahnen sich historische Filmaufnahmen und Gedanken der jüngeren Darsteller, die den Geschichtsdaten oft eine ganz andere Bedeutung beimessen. Immer mehr wird ersichtlich, wie abhängig der aktuelle Wohlstand der Jungen von den Mühen der Alten ist. „Jetzt kann ich mit Sicherheit sagen, dass ich glücklich bin,“ sagt Ae Soon. „Ich lebe in einer glücklichen Zeit. Oder?“

*A meal and a conversation are shared by two generations: one born during the 1940s when South Korea was a Japanese colony, and another born in the 1980s, when the democratic movement was at its peak. This dense, intimate portrait of South Korean society reveals experiences both shared and separate.*

Regie **Kyung Sung Lee** Dramaturgie **Su Jin Jang** Licht **Hyek Joon Go** Regieassistent **Yei Sol Hyun** Technische Leitung **Hong Sik Moon** Stage Management **Soo Hyun Seo** Mit **Ae Soon Lee . Soo Yeon Sung . Myung Sang You . Sujin Jang . Kyung Min Na** Übersetzung **Jan Creutzenberg** Übertitel . Tour Management **Danbi Lee** Video **Jae Hwan Lee**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

**SO 12.06.**

17.30 Uhr

**LOT-THEATER**

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Dauer** 1h30 . keine Pause

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Sprache** Koreanisch mit deutschen und

**Einführung** 12.06. 17.00 Uhr . Foyer LOT-Theater

englischen Übertiteln

**Warm-up** 13.06. 19.00 Uhr . LOT-Theater

**MO 13.06.**

20.00 Uhr



Mehr im MAGAZIN

## BALING

*Theatraler Erinnerungsraum malaysischer Geschichte(n)*

Am 28. Dezember 1955 wird in einem Klassenzimmer in Baling im nördlichen Malaysia Geschichte geschrieben. Kommunistische Widerstandskämpfer und Vertreter der britischen Kolonialregierung verhandeln bis tief in die Nacht über ein mögliches Ende des als „Malayan Emergency“ bezeichneten Guerillakrieges und die Unabhängigkeit Malaysias – und scheitern.

Performer und Zeitzeugen untersuchen nun anhand der öffentlichen Protokolle der Baling Talks, wie sich die malaysische Nation erfand, wie Begriffe von Unabhängigkeit, Freiheit, Loyalität, Terrorismus, Opfer und Versöhnung diskutiert, umkämpft und neu definiert wurden. Mark Teh verbindet persönliche Erzählungen und historische Ereignisse, hinterfragt die Inszenierung von Geschichte und öffnet seine begehbare Installation dem gemeinsamen Erinnern.

*On December 28, 1955, Communist rebels and representatives of the British colonial government held peace talks in Baling, Malaysia in an attempt to end the guerilla war referred to as the "Malayan Emergency". Mark Teh reconstructs this event in this multilayered installation, presenting stories and histories connected to the Malayan nation building process.*

Regie **Mark Teh** Produktion **June Tan** Design **Wong Tay Sy** Visuals **Fahmi Reza** Licht **Syamsul Azhar** Stage Management **Hoe Hui Ting** Produktionsassistentz **Vivian War** Mit **Anne James . Imri Nasution . Faiq Syazwan Kuhiri . Fahmi Fadzil**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

**SO 12.06.**

21.00 Uhr

**DI 14.06.**

19.30 Uhr

**STAATSTHEATER KLEINES HAUS**

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Einführung** 13.06. 19.00 Uhr . Foyer

Kleines Haus

**Dauer** 1h50 . keine Pause

**Sprache** Englisch mit deutschen

Übertiteln



## NO LONGER GAGOK: ROOM 50

Schillernde Klangepisoden. Ein Wandelkonzert aus Koreas Vergangenheit

In einen langen Flur dringt aus den angrenzenden Räumen Gesang. Eine Stimme verwebt sich mit der anderen, eine neue Klangfarbe leuchtet auf, verschwindet wieder. Sänger und Zuschauer begegnen sich in den Zimmern des verlassenen Gebäudes und teilen den Moment und die Musik.

An diesem Ort, an dem der geschäftige Alltag längst Vergangenheit ist, findet der über Jahrhunderte und Kontinente hinweg bewegte koreanische *gagok*-Gesang zu einer neuen Gegenwart. Die ausgebildete *gagok*-Sängerin Park Minhee rahmt diese traditionelle Konzertform, die dem westlichen Liedzyklus ähnelt, performativ neu. Zwischen Zuhören und Vorbeigehen, Entrückung und Präsenz, zwischen Fremde und Nähe entfaltet die Musik in den kargen Räumen ihre ganz eigene Poesie.

*In an empty corridor we hear voices singing century-old tunes. The trained gagok-singer Park Minhee reframes this traditional Korean art form to let its very special poetry unfold. In a disused building where daily work routines belong to the past gagok finds its own new present.*

Konzept . Regie **Park Minhee** Mit **Ahn Yiho (Pansori)** . **Jeong Eonjin (Performance)** . **Kim Heeyoung (Gagok)** .

**Lee Kipum (Gagok)** . **Park Minhee (Gagok)** . **Yun Jaewon (Performance)** Komposition Raum Nr. 3 **Ahn Yiho** . **Park Minhee**

Stage Management **Kim Sangyeob** Projektmanagement **Yi Cecilia Soojeong** Übersetzung **Jan Creutzenberg** Koproduktion

Festival Bo:m

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

MI 15.06 – SO 19.06.

ROSENSTRASSE 6

MI/SA/SO

16.00/16.20/16.40 und  
19.00/19.20/19.40 Uhr

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Dauer** 30min . keine Pause

**Nicht barrierefrei**

**Sprache** Koreanisch, teilweise mit  
deutschen und englischen Übertiteln

DO/FR

19.00/19.20/19.40/20.00/  
20.20 Uhr



Mehr im MAGAZIN

## EXECUTED STORIES

*Rabenschwarze Lecture-Performance mit Henkersmahlzeit*

Hinrichtungsarten aus der ganzen Welt, das Berufsbild des Henkers gestern und heute, die Vielfalt der Instrumente, mit denen der Tod vollstreckt wird: All dem widmet sich der finnische Theatermacher Juha Valkeapää mit Akribie, Hingabe und, ja, Humor. Wie ein offener Zauberkünstler demonstriert er Tricks und Techniken, wie ein Forscher präsentiert er Dokumente und Statistiken, lässt Verurteilte und Generationen von Henkern vor unseren Augen lebendig werden. Mit leichter Hand mischt Valkeapää Songs und Scherze unter die mörderischen Tatsachen und wirft einen persönlichen Blick auf die Todesstrafe in ihren historischen und kulturellen Varianten.

*Meticulous research, technical expertise and an unflinching sense of humour make up Juha Valkeapää's highly personal take on executions past and present – one last meal included.*

Text . Regie . Performance **Juha Valkeapää** Künstlerische Beratung **Kaja Kann . Kimmo Modig . Eero Grundström**  
Handwerker **Merike Lond . Sanna Bollström . Sam-Sam** Englische Radiostimme **David Mawby** Produktion **Juha Valkeapää**  
Mit Musik von **Bruce Springsteen . Elvis Costello . Lorne Clarke . Christoph Willibald Gluck** Koproduktion **Baltic Circle Festival . SAMARA**

**DI 14.06.**

19.00 Uhr

**STAATSTHEATER HAUS DREI**

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Dauer** 2h20 . keine Pause

**MI 15.06.**

19.00 Uhr

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Sprache** Englisch

**Einführung** 15.06. 18.30 Uhr . Foyer Haus Drei



## MINEFIELD

*Dokumentarische Zeitreise in ein vermintes Gelände*

Vor 34 Jahren kämpften sie an gegnerischen Fronten, heute kommen sie auf der Bühne zusammen: argentinische und britische Veteranen des Kriegs um die Falkland/Malvinas-Inseln. Die Inselgruppe im südlichen Atlantik ist schon lange umkämpftes Gebiet – Argentinien beansprucht es ebenso für sich wie Großbritannien, unter dessen Souveränität es heute steht. 1982, als Argentinien die Inseln besetzte, schickte Großbritannien Truppen in das 12.000 Kilometer entfernte Überseegebiet. Der Krieg dauerte zwei Monate, der Konflikt schwelt bis heute. Während einige der Soldaten beim Militär geblieben sind, haben andere ein neues Leben als Lehrer, Psychologen oder Sicherheitskräfte begonnen. Was heißt es, an einem Krieg beteiligt gewesen zu sein? In Lola Arias' neuem Stück, in dem die Grenzen zwischen Fiktion und Geschichte verschwimmen, tritt mit den persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen der Veteranen hervor, was dieser Krieg für sie bedeutet.

*In her trademark political and playful style, Lola Arias brings together British and Argentinian veterans of the Falkland Islands/Islas Malvinas war to share their first-hand experience of the conflict and life since. This collaboratively created new work merges theatre and film to blur the lines between truth and fiction, on a stage far away from their remembered battlefield.*

Text . Regie **Lola Arias** Recherche . Produktion **Sofia Medici** . Luz Algranti Bühne **Mariana Tirantte** Mit **Lou Armour** . **David Jackson** . **Gabriel Sagastume** . **Ruben Otero** . **Sukrim Rai** . **Marcelo Vallejo** Musik **Ulises Conti** Licht **David Seldes** Video **Martin Borini** Koproduktion **LIFT Festival** . **Brighton Festival** . **Royal Court Theatre** . **Universidad Nacional de San Martín** . **Le Quai Angers** . **Künstlerhaus Mousonturm** . **Festival Theaterformen** . **Maison des Arts de Créteil**

Außerdem von Lola Arias: **Veterans**, Videoinstallation in der Hausbar. Mehr dazu in KUNST UND KINO auf Seite 33.

**MI 15.06.**

19.00 Uhr

**STAATSTHEATER GROSSES HAUS**

**Eintritt** VVK 24 Euro . AK 26 Euro

**Ermäßigt** VVK 12 Euro . AK 13 Euro

**Einführung** 16.06. 18.30 Uhr . Louis-Spohr-Saal

**Dauer** ca. 2h . keine Pause

**Sprache** argentinisches Spanisch und Englisch  
mit deutschen und englischen Übertiteln

**DO 16.06.**

19.00 Uhr



## СОБАЧА БУДКА HAUS DER HUNDE

*Szenografisches Experiment über politische und geistige Unbeweglichkeit*

Zwölf Menschen sind eingeschlossen in einen Stahlkäfig. Die Gefängniswärter gängeln die Insassen, Gewaltausbrüche und Rebellion, Aufbegehren und Demütigung sind an der Tagesordnung. Das Publikum sieht erst von oben, dann von unten zu und wird als Überwacher und Überwachter selbst Teil der Gefängnisarchitektur. Das von Vladyslav Troitskyi gegründete DAKH-Theater ist das älteste unabhängige nicht-kommerzielle Theater der Ukraine und setzt sich seit 20 Jahren mit den lokalen politischen und künstlerischen Gegebenheiten auseinander. Schonungslos blickt es in *Haus der Hunde* auf die Ereignisse in der Ukraine vor und nach den Protesten auf dem Maidan. Das physische Gefängnis ist auch ein mentales, die Ahnung eines Landes am Abgrund. In drastischen Bildern und eigens komponierten Gesängen – mit Anleihen aus der ukrainischen Kunst- und Volksmusik bis hin zur Nationalhymne – sucht Troitskyi nach einem Ausweg.

*DAKH-Theatre confronts us with a dark vision of the current political situation in Ukraine: a prison, not only for the mind. The actors are behind bars, the audience, observing them from above and below, become part of the prison architecture. Following the uprising on Maidan DAKH-Theatre seeks for a way out.*

Idee . Text . Regie **Vladyslav Troitskyi** nach Texten von **Sophokles . KLIM . Vasyl Barka . Janusz Korczak . Ilya Kalyukin**  
Bühne **Vladyslav Troitskyi . Dmytro Kostyumynskyi** Musik **Vladyslav Troitskyi . Roman Iasynovskyi . Solomiia Melnyk**  
Mit **Ievgen Bal . Vasyl Bilous . Natalka Bida . Maksym Demskyi . Tetiana Havrylyuk . Roman Iasinovskyi . Rustana Khazipova . Vira Klimkovetska . Solomiia Melnyk . Semen Mozgovyi . Andrii Palatnyi . Nikita Skomorokhov . Tetyana Vasylenko . Vyshnya . Zo**

**DO 16.06.**  
20.00 Uhr

**SA 18.06.**  
16.00 Uhr

**LOT-THEATER**

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

**Einführung** 18.06. 15.30 Uhr . Foyer  
LOT-Theater

**Warm-up** 17.06. 20.00 Uhr . LOT-Theater

**Dauer** 2h15 . eine Pause

**Sprache** Ukrainisch mit deutscher  
Synchronübersetzung

**FR 17.06.**  
21.00 Uhr

**SO 19.06.**  
20.00 Uhr



# بينما كنت أنتظر WÄHREND ICH WARTETE

Collage zur politischen Seelenlage Syriens

Ein Mann wird zusammengeschlagen, nachdem er eine der zahlreichen Sicherheitskontrollen in Damaskus passiert hat. Er fällt ins Koma. Mit dem tragischen Zwischenfall werden in seiner Familie schmerzhaft Erfahrungen der letzten Jahre wachgerufen: Den dramatischen Tod des Vaters hat sie mühsam überwunden, nun aber scheint es ihr unmöglich, mit Taims Koma zurechtzukommen. Regisseur Omar Abusaada und Autor Mohammad Al Attar bauen ihr Stück auf Zeugenberichten, auf den Stimmen Familienangehöriger und des Krankenhauspersonals auf. Und auf den imaginierten Gedanken Taims, der vielleicht spürt, dass seine Heimat zu einem grausamen und fremden Ort geworden ist.

*A young man is beaten into a coma after crossing a security check point in Damascus. The tragic incident confronts his family with painful revelations buried for the past years. Taim, still in his coma, watches the transformation in the lives of his family and friends, as well as the changes happening to his city. The coma is the story of Syria today, a grey zone between hope and despair.*

Regie **Omar Abusaada** Text **Mohammad Al Attar** Mit **Amal Omran . Mohammad Alarashi . Nanda Mohammad . Fatina Laila . Mouiad Roumieh . Mohamad Al Refai** Bühne **Bissane Al Charif** Licht **Hasan Albalkhi** Video **Reem Al Ghazzi** Produktionsmanagement **Henri Jules Julien** Produktion **Festival d'Avignon . Napoli Teatro Festival . AFAC (Arab Fund for Art and Culture) . Zürcher Theater Spektakel . Vooruit Gent . La Bâtie Festival de Genève . La Friche la Belle de Mai Marseille . Les Bancs Publics / Les Rencontres à l'échelle Marseille**

FR 17.06.  
19.00 Uhr

SO 19.06.  
18.00 Uhr

## STAATSTHEATER KLEINES HAUS

**Eintritt** VVK 18 Euro . AK 20 Euro

**Ermäßigt** VVK 9 Euro . AK 10 Euro

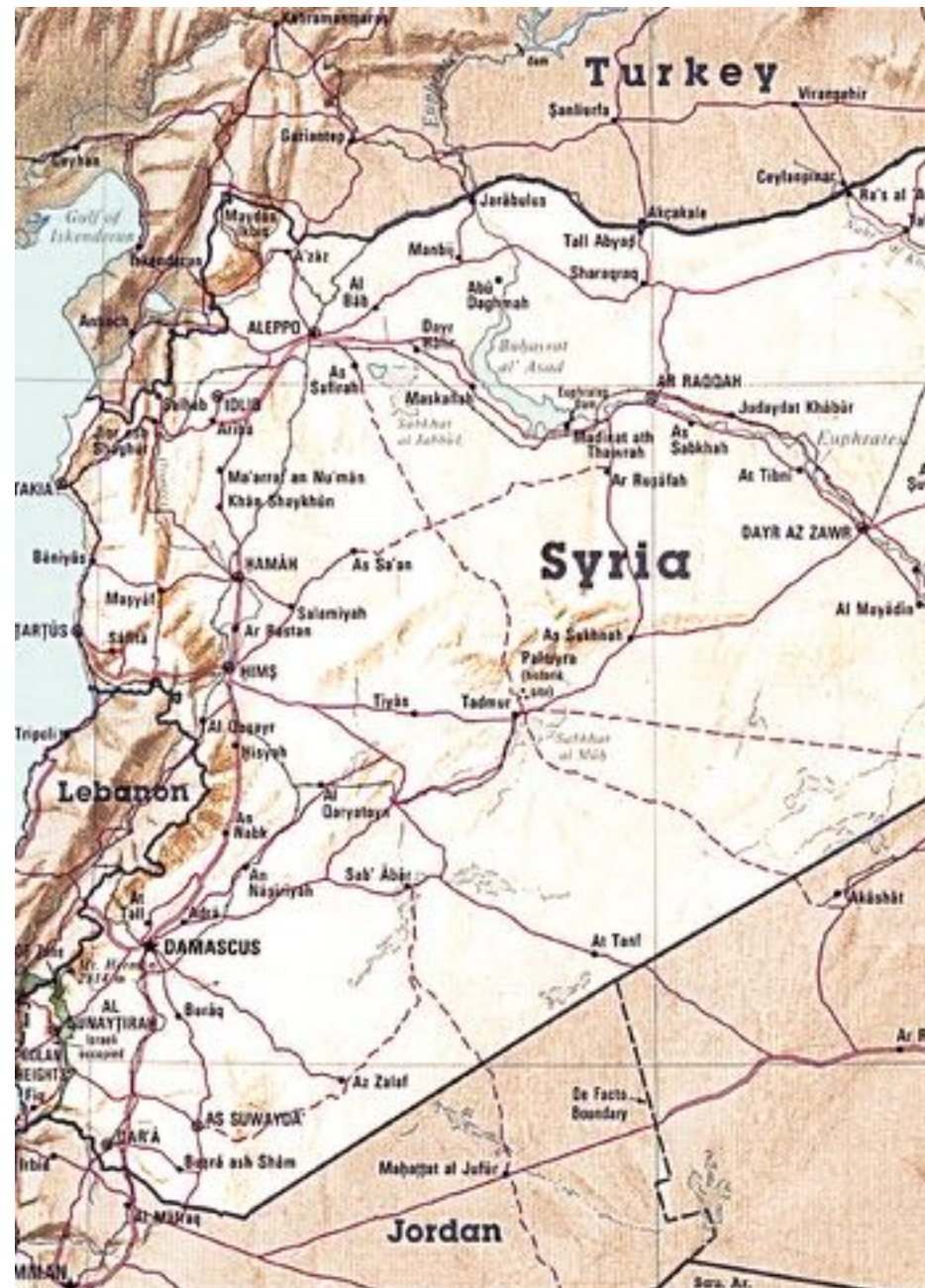
**Einführung** 19.06. 17.30 Uhr .

Foyer Kleines Haus

**Dauer** ca. 1h30 . keine Pause

**Sprache** syrisches Arabisch mit deutschen Übertiteln

**Podiumsdiskussion** Kunst und Flucht  
18.06. 15.00 Uhr Haus der Braunschweigerischen Stiftungen





## FUGUE FUGE

*Schräge Musiktheater-Expedition ins ewige Eis*

*Faire une fugue* – zu deutsch: Die Biege machen. Das tun sechs Forscher. Ins weiße Nichts. In die Antarktis. Doch selbst am Ende der Welt brechen sich im wilden Wodkausch die unbewältigten Konflikte Bahn. So verschieden ihre mitgeschleppten Geschichten sind, beim Musizieren finden die Polarforscher zusammen. Insbesondere die Gattung der Fuge hat es ihnen angetan. Vielleicht weil in der Fuge das Mit- und Gegeneinander der Einzelstimmen zum Wohlklang führt. Lässt sich dieses Prinzip auf das Leben übertragen?

In den schrägen Situationen, die Regisseur Samuel Achache auf die Bühne bringt, läuft das Ensemble zu komödiantischen Höchstleistungen auf. Und das, ohne den leisen Melancholie-Faden zu kappen, der sich unweigerlich entspinnt, wenn es um die Suche nach einem erfüllten Leben geht.

*In Antarctica, six explorers' laments about their lives turn into a hilarious fugue.*

Regie **Samuel Achache** Co-Regie **Sarah Le Picard** Bühne **Lisa Navarro . François Gauthier-Lafaye** Licht **Vyara Stevanovitch . Maël Fabre** Kostüm **Pauline Kieffer** Musikregie **Florent Hubert** Von und mit **Anne-Lise Heimburger . Vladislav Galard . Florent Hubert . Léo Antonin Lutinier . Thibault Perriard . Samuel Achache** Mit Musik von **J.S. Bach . Couperin . Di Lasso . Lallande . Perriard . Purcell** Produktion **La Comédie de Valence, CDN Drôme-Ardèche**

Gefördert durch Veolia

**SA 18.06.**

19.00 Uhr

**STAATSTHEATER GROSSES HAUS**

**Eintritt** VVK 24 Euro . AK 26 Euro

**Ermäßigt** VVK 12 Euro . AK 13 Euro

**Einführung** 18.06. 18.30 Uhr . Louis-Spohr-Saal

**Warm-up** 19.06. 15.00 Uhr . Foyer Großes Haus

**Dauer** 1h30 . keine Pause

**Sprache** Französisch mit deutschen Übertiteln

**SO 19.06.**

16.00 Uhr



The image features an abstract background composed of several overlapping shapes. A large, light purple shape dominates the left and center. To its right, a bright red shape is partially visible. Dark grey shapes are scattered in the upper and lower corners. Two white rectangular boxes with thin purple borders are positioned on the right side, containing the text 'KUNST' and 'UND KINO' respectively.

**KUNST**

**UND KINO**

## THE NAMELESS

Videoinstallation . 2015

In seiner Videoinstallation zu den „Namenlosen“ begibt sich Ho Tzu Nyen auf die Spur der Wandlungsfähigen, der Doppelagenten, Informanten und Verräter. Zu den historischen Figuren unter ihnen gehört der Generalsekretär der malaisischen Kommunistischen Partei, Lai Teck – ein Mann mit mehr als 50 Decknamen. Über ihn ist bis heute wenig bekannt, lediglich seine chinesisch-vietnamesische Herkunft und seine Arbeit sowohl für den französischen und britischen Geheimdienst als auch für die japanische Militärpolizei. Die Bilder für *The Nameless* entwendet Ho Tzu Nyen aus Spielfilmen. So, wie man einen verfeindeten Spion „umdreht“ und für die eigene Seite gewinnt, nimmt er über diesen Umweg den legendären Hongkonger Filmschauspieler Tony Leung Chui Wai in seinen Dienst.

*The Nameless, composed of 'detoured' sequences from films starring the legendary Hong Kong actor Tony Leung Chui Wai, is a video installation about shape-shifters, informers, traitors and spies – such as the man known as Lai Teck, a triple agent of Chinese-Vietnamese descent who was the leader of the Malayan Communist Party between 1939 and 1947 while working for both the French and the British secret services as well as the Japanese military police.*

Konzept . Schnitt **Ho Tzu Nyen** Sprecher **Song Yuzhe . Hung Manh Le** Übersetzung **Low Kah Wei . Aaron Hasche**  
Ton **Titus Maderlechner** Farbkorrektur **Carolin Röckelein**

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes



### STAATSTHEATER HAUSBAR

**Sprache** Chinesisch und Vietnamesisch mit englischen Untertiteln

**Eintritt** 3 Euro

**DO 09.06. – MO 13.06.**  
**MO / DO / FR 17.00 – 20.00 Uhr**  
**SA – SO 15.00 – 20.00 Uhr**

## VETERANS

Videoinstallation . 2014

Zwischen Erleben und Erinnern, zwischen Dokumentation und Fiktion bewegt sich Lola Arias' Videoinstallation, die ergänzend zu *Minfield* gezeigt wird. Argentinische Veteranen erzählen vom Krieg um die Islas Malvinas und davon, was es bedeutet, gekämpft und getötet, den Tod zwar gesehen, aber überlebt zu haben. An alltäglichen Orten inszenieren sie heute, 30 Jahre später, ihre Kriegserlebnisse und befördern ihre Vergangenheit wie mit einer Zeitmaschine in die Gegenwart.

*Veterans of the Falklands War re-enact their war memories 30 years later. Each of them reconstructs his experience in a space he visits daily. They perform their war memories as if a time machine had transported their past into their present.*

Konzept. Regie **Lola Arias** Mit **Guillermo Dellepiane . Daniel Terzano . Marcelo Vallejo . Dario Volonté . Fabián Volonté**  
Inszenierung **Nele Wohlatz . Ignacio Mastlorens** Kamera **Manuel Abramovich . Ignacio Mastlorens** Ton **Francisco Pedemonte . Facundo Moreno** Produktion **Sofía Medici . Luz Algranti** Schnitt **Alejo Mognillansky** Mitarbeit Schnitt **Nele Wohlatz** Übersetzung **Daniel Tunnard**



### STAATSTHEATER HAUSBAR

**Sprache** argentinisches Spanisch mit englischen Untertiteln

**Eintritt** 3 Euro

**MI 15.06 – SO 19.06.**  
**MI – FR 17.00 – 20.00 Uhr**  
**SA – SO 15.00 – 20.00 Uhr**

## KUNSTVEREIN BRAUNSCHWEIG

In Rahmen seiner Gruppenausstellung zeigt der Kunstverein Braunschweig während des Festivals Theaterformen eine Performance-Reihe an der Schnittstelle von bildender und performativer Kunst.

### AUSSTELLUNG

#### A Group Show on Process and Performance

Prozess und Performanz stehen eng beieinander. Eine Vielfalt an künstlerischen Konzepten ergibt sich aus den feinen Nuancen und dem Changieren zwischen beiden Begriffen. Die Ausstellung versammelt Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler, für die der Prozess und eine dadurch hervorgerufene Veränderung konstitutiv sind. Dabei geht es sowohl um den ursprünglichen Schaffensprozess als auch um Veränderungen, die erst allmählich am ausgestellten Werk sichtbar werden oder aber sich durch eine performative Handlung vollziehen. Es entsteht eine Schau, die sich während ihrer Laufzeit wandeln wird und damit umso mehr auf die wiederkehrende Präsenz des Publikums angewiesen ist, um jene – teils performativen – Prozesse in den Blick zu nehmen.

Die Ausstellung wird begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, darunter Talks, Künstlergespräche, Performances, Führungen und Workshops.

**SA 11.06. – SO 21.08.**

**DI – SO 11.00 – 17.00 Uhr**

**DO 11.00 – 20.00 Uhr**

**Eintritt** 4 Euro

**Ermäßigt** 2 Euro

Eröffnung und Sommerfest im  
Kunstverein: **FR 10.06.** 19.00 Uhr

Jens Risch: Seidenstück I (2000-2004,  
1000m weiße Seide, geknotet, 100 Risse)



### PERFORMANCES

#### Sadaharu Horio & KUKI

Als Mitglied der Bewegung *Gutai* arbeitet Sadaharu Horio unter dem Motto *Atarimae-no-koto* (a matter of course). In Braunschweig präsentiert Horio zusammen mit der Gruppe KUKI eine Installation, die zwischen Skulptur und Szenerie changiert und sich im Laufe der Zeit wandelt. Während seiner an drei Tagen in Folge stattfindenden Performances setzt er Impulse, um diesen Prozess voran zu treiben. Sadaharu Horio (\*1939 in Kobe, Japan) war seit 1966 und bis zu deren Auflösung 1972 Teil der Avantgarde-Vereinigung Gutai. Mit etwa 100 Ausstellungen, Aktionen und Performances im Jahr gilt Horio als prägende Position in der zeitgenössischen Kunst Japans.

**FR 10.06.** 21.00 Uhr / **SA 11.06.** 16.00 Uhr / **SO 12.06.** 16.00 Uhr

#### Eva Meyer-Keller

Für die Installation von *Pulling Strings* entwickelt Eva Meyer-Keller eine raumbezogene Choreografie, in der vorgefundene Objekte in Bewegung versetzt werden. Der Prozess des performativen „Strippenziehens“ verändert die jeweilige (An-) Ordnung am Ort des Geschehens und die Wahrnehmung desselben.

Eva Meyer-Keller (\*1972, lebt in Berlin) arbeitet an der Schnittstelle von darstellender und bildender Kunst. Neben ihren individuell entwickelten Performances, Installationen und Videos war sie u.a. an Projekten von Baktruppen und Jérôme Bel beteiligt.

**DO 16.06.** 17.00 UHR

#### Awst & Walther

In der Arbeit von Awst & Walther entsteht eine Sphäre der Koexistenz, die den Menschen aus dem Mittelpunkt allen Seins rückt und ihn in eine gleichberechtigte Beziehung zu allem Organischen und Nicht-Organischen setzt. Mensch und Nichtmenschliches begegnen sich als gleichwertige Partner und rasonieren miteinander durch die ihnen eigene materielle, räumliche und zeitliche Dimension. Das walisisch-deutsche Künstlerduo Awst & Walther (gegründet 2008) macht in seinem Werk die vom Menschen überformte Welt und das Verhältnis des Einzelnen zu seiner räumlichen und gesellschaftlichen Umwelt zum Thema.

**DO 16.06.** 17.30 UHR

### GÄSTEZIMMER

Der Kunstverein Braunschweig hat Festivalleiterin Martine Dennewald eingeladen, während der Gruppenausstellung das Gästezimmer im Kunstverein zu bespielen.

## FILMREIHE IM UNIVERSUM FILMTHEATER

Zur Einstimmung auf das Theaterformen-Programm zeigt das Universum Filmtheater immer mittwochs ab vier Wochen vor Festivalstart Filme aus und über Ost- und Südostasien. Vor den Filmen gibt es jeweils kurze Einführungen von Mitgliedern des Braunschweiger HBK-Projekts Daumenkino.



Hirokazu Kore-eda

### UNSERE KLEINE SCHWESTER

nach der Graphic Novel „Umimachi Diary“ von Akimi Yoshida

Die Schwestern Sachi, Yoshino und Chika leben in einem Haus in Kamakura, einer Küstenstadt bei Tokio. Auf der Beerdigung ihres Vaters, der ihre Familie vor Jahren verlassen hat, treffen sie auf ihre jüngere Halbschwester Suzu. Obwohl sie den schüchternen Teenager kaum kennen, bieten sie Suzu an, zu ihnen zu ziehen. Für die vier Schwestern beginnt ein neues Leben.

**MI 18.05.** 19.00 Uhr

Japan 2015 . 128 Minuten

**Einführung** Theodor Frisröger

**OmdU** Japanisch mit deutschen Untertiteln



Apichatpong Weerasethakul

### CEMETERY OF SPLENDOUR

Ein Krankenhaus in einem ehemaligen Schulgebäude. Aufgereiht in Betten liegen thailändische Soldaten, die an einer mysteriösen Schlafkrankheit leiden. Jen kümmert sich als Freiwillige um einen der Patienten, den jungen Itt. Über ein Medium lernt sie, mit ihm in Kontakt zu treten, bis ihre Gedanken und Träume miteinander verschmelzen. Ein Drama zwischen Leben und Tod, Schlaf und Wachzustand, Vergangenheit und Gegenwart – und mit einem leisen, doch unübersehbaren politischen Verweis auf die paralytierte Regierung des von Unruhen erschütterten Thailands.

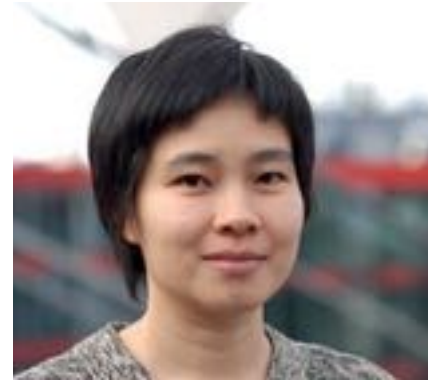
**MI 25.05.** 19.00 Uhr

Thailand, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Malaysia

2015 . 122 Minuten

**Einführung** Florian Krautkrämer

**OmdU** Thailändisch mit deutschen Untertiteln



Tan Pin Pin

### TO SINGAPORE, WITH LOVE

Eine Bestattung in Thailands Bergen, eine Familienzusammenkunft in Malaysia, eine Fahrt übers Land in Großbritannien. Die Regisseurin Tan Pin Pin besucht in ihrem Dokumentarfilm ehemalige Bewohner Singapurs, die seit über 35 Jahren im politischen Exil leben und bis heute nicht zurückkehren dürfen, und spricht mit ihnen über die Stadt, die in ihren Erinnerungen und Träumen noch ganz nah zu sein scheint. Eine Liebeserklärung an Singapur – aus der Ferne.

**MI 01.06.** 19.00 Uhr

Singapur 2013 . 70 Minuten

**Einführung** Philipp Fust

**OmeU** Malaiisch mit englischen Untertiteln



Vitaly Mansky

### IM STRAHL DER SONNE

Die achtjährige Zin-mi lebt mit ihren Eltern in Pjöngjang. Sie bereitet sich auf ihre feierliche Aufnahme bei den Jungpionieren vor, mit der sie zum vollwertigen Mitglied des sozialistischen Staates werden soll. Der russische Regisseur Vitaly Mansky durfte sie ein Jahr lang mit der Kamera begleiten, allerdings unter stetiger Bewachung durch offizielle Aufpasser. Sein Film blickt hinter die Fassade einer allgegenwärtigen staatlichen Inszenierung.

**MI 08.06.** 19.00 Uhr

Russland, Deutschland, Tschechien, Lettland,

Nordkorea 2015 . 90 Minuten

**Einführung** Philipp Baumgartner

**OmdU** Koreanisch mit deutschen Untertiteln



**FESTIVAL**

**ZENTRUM**

Abends spielt im Festivalzentrum die Theaterformen-Musik. Zuschauer und Künstler, Gäste und Musik-Liebhaber kommen hier zusammen und zelebrieren rund um das vom Lichtparcours erleuchtete Gartenhaus Haeckel Festival-feeling de luxe bei kühlen Getränken, kleinen Snacks und Live-Klängen. Cooler Jazz, athletischer HipHop, eklektischer Pop – das Line-up bietet Sounds für jeden Tanzstil. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei!



## ISOLATION BERLIN

DO 09.06. 21.30 UHR

Bierdosen, Darts, Aquarien, und der Schriftzug der eigenen Band auf Lederjacke: Isolation Berlin sind nicht nur deshalb die beste Band, weil sie schon vor Veröffentlichung ihres Debüt-Albums so viele Hits hatten. So viele, dass Bamborschke & Co. gleich zwei Großformate veröffentlichen mussten, einmal „Berliner Schule/ Protopop“ mit „Alles grau“ und „Der Bus der stillen Hoffnung“. Und einmal „Und aus den Wolken tropft die Zeit“ mit „Der Garten deiner Seele“ und „Fahr weg“. Nein! Isolation Berlin sind vor allem die beste Band, weil sie das Indie-Ethos Do It Yourself produzieren, als sei es eine Passion. In diesen Liedern lauert das Leben wie die Made im Speck.



Kirrin Island geben Electronica, jener klassischen Musik der Mandelbrot-Fraktale, einen Stups in die Gegenwart. Fluffige Wölkchen erhalten eine Infusion mit HipHop-Beats, der schmuve Flow frisst Kunstpausen. Genau deshalb tritt das Hannover-Hamburger Duo vor Okta Logue auf die Bühne. Denn Okta Logue geben Psychedelica, jener klassischen Musik der Paisley-Muster, einen Stups in die Gegenwart. Sie klingen elegant wie eine WahWah-Melodie im Shinkansen, rockend wie ein Schwein im Matsch und einleuchtend wie die Krawatte eines Busfahrers. Take me away.

## KIRRIN ISLAND & OKTA LOGUE

FR 10.06. 20.30 UHR



## STEREO TOTAL

SA 11.06. 22.00 UHR



Sie sind Legende. Dennoch waren Stereo Total noch nie bei den Theaterformen in Braunschweig. Zeit, das kurz vor der Silbernen Bandhochzeit nachzuholen: Françoise Cactus und Brezel Göring bechern los. Ihr neuestes Album „Les Hormones“ scheppert wie immer: Es ist eine Welt und nicht nur ein Sound. Seit 23 Jahren verschenkt dieses Duo Freiheit, Quatsch, Intellektualität, Bohemia und Rumpelkiste. Rumms, „Dactylo Rock“; boing, „Die Liebe zu dritt“; bam, „Du bist schön von hinten“, rattatazong, „Comme un garçon“. Was heißt Plüschgewitter auf Französisch?

## DER DRECKSKLUB

SO 12.06. 21.00 UHR



Im Moor gibt es eine Bar. Jeden Abend spielt dort die Musik: keine Happy-Clappy-House-Stulle inmitten von Schlamm, Torf, verfaulenden Bäumen und übel riechenden Algen. Die hottesten Insta-Posts von dort zeigen vielmehr eine Ansammlung muskmachender Gestalten, die umstritten sind. Um es würdevoll zu artikulieren. Depressive Hirschkühe, struppige Hunde, bäuchige Frösche, atombusige Schankwirtinnen. Mit ihnen gemeinsam besingt Morja die Schönheit schaurigen Schummerlichts und sorgt mit dieser burschikosen Bukowski-Burlesque für ausverkauftes Haus, wann immer Der Drecksklub einzieht ins Braunschweiger LOT-Theater.

## BUTTERING TRIO

MI 15.06. 21.00 UHR



"Dope as fuck"

Snoop Dogg über Buttering Trio

Buttering Trio entsteht, wenn Rejoicer, Beno Hendler und Keren Dunn gemeinsam liegestuhlen. Dunn, die Stimme und das Saxofon. Rejoicer, das kosmische Keyboard. Hendler, der Bass, bestens vernetzt innerhalb Israels Jazz-Landschaft und auch dem Star-Trompeter Avishai Cohen seine Saiten leihend. Tel Aviv gehört derzeit eh zu den Musikmetropolen. Wenn aber dieses Trio träumt: Dann verweben sich die Fäden des HipHop-Kicks, des Happy-Happy-Glücks nächtelanger Raverei und des reichen Vokabulars des Jazz. Oh, Mysterium des Soul!





## JOHANNA BORCHERT MIT BAND

DO 16.06. 21.00 UHR

Hören Sie Borchert, und bedenken Sie: Ist es Jazz oder smarter Pop? Pianistin oder Sängerin? Ist es die neue Discokugel-Sachlichkeit? Bevor auch die erste Frage beantwortet ist, kommt auch schon der Echo Jazz 2015 hereingeschnitten. Kategorie beste Sängerin. Für eine ausgebildete Pianistin. Für Johanna Borchert mit Wohnsitzen in Berlin und Kopenhagen und ihren Mut für mikroskopische Details vor epischen Panoramen. Hören Sie Borchert, und bedenken Sie: Hier spielt der Drummer einer Band namens Frittenbude Schlagzeug, begleitet von Skandinaviens current Superbasser Jonas Westergaard und Germany's großem Gitarren-Diener Peter Meyer. Ja, hören Sie doch Borchert.

Heute Abend, zwei Sorten Cool:

unhappybirthday aus Hamburg sind jung und gut; sie leiten ihre Coolness von der Pose her. Ihr Musikstrom macht copy & paste mit Krautrock, New Wave und Verzweiflung und gewinnt daraus Purismus mit Zigarette. Obwohl André, Daniel und Tobi sich ihren Namen gerade erst machen, kommen sie zurück von einer sich über den ganzen Kontinent erstreckenden Tournee. Europa exakt.



## UNHAPPYBIRTHDAY & FRIEDRICH LIECHTENSTEIN TRIO

FR 17.06. 20.30 UHR



Friedrich Liechtenstein ist alt und gut. Qua Geburt ist er in die Coolness hineingeworfen worden wie ein Hund in die Welt. Quasi ungefragt. Nach dem Hit „Supergeil“ für Edeka und dem Meilenstein deutschsprachiger Musik „Bad Gastein“ hat er im vergangenen Herbst ein wunderbares Jazz-Album aufgenommen: „Schönes Boot aus Klang“. Er croont, Arnold Kasar spielt Klavier und Elektronisches, Sebastian Borkowski bläst Verschiedenes. Meisterliche Eleganz im Zeichen der blauen Note.



## CHEFBOSS

SA 18.06. 21.00 UHR

Zwei Frauen aus Hamburg kommen mit klarer Ansage. Wir sind Chefboss, ihr habt zu tanzen. Tänzerin Maike Mohr macht es vor in ihrem athletischen Style, und mit ihr kommen fünf weitere Vogueing-Profis nach Braunschweig. Zu den derbsten Beats aus Dancehall und HipHop seit Seeed rappt MC Alice Martin ihre Selbstermächtigungen rauf und runter. Mehr als eine halbe Million Klicks für „Blitzlichtgewitter“ auf YouTube. Deichkind, passt auf. Die sind nicht mehr lange euer Vorprogramm.

46.47



## THEATERFORMEN-PARTY

MIT BUTCH CASSIDY (DJ) UND DANIELA LA LUZ (LIVE)

SA 18.06. 22.30 UHR

Probephöhne im Kleinen Haus des Staatstheaters

Seit 2015 feiern die Theaterformen eine Party. Nach dem Chefboss-Konzert im Festivalzentrum ziehen wir ins Kleine Haus des Staatstheaters. Dort bringt DJ Butch Cassidy unsere Körper in Laune. Als DER DJ in Braunschweig hatte er die langjährigen Residentschaften „Die rasende Rumpelkiste“ im Brain und „Pleasure Park“ im Nexus. Sein Wildstyle kann alles. Wo die Meute schwitzt, holt die Berlinerin Daniela La Luz sie ab: Die Produzentin veröffentlicht auf ihrem eigenen Label Parallel Records, und außerdem auf Souvenir, Cocoon und Housewax. Mit ihrem Liveset erschafft sie tiefen, warmen House.

The background features a dark grey field with several large, overlapping, organic shapes in shades of light purple and bright red. A white rectangular box is positioned on the right side, containing the text 'PROGRAMM+'.

**PROGRAMM+**

Elf Tage Festival, das heißt Theater aus aller Welt auf Braunschweigs Bühnen und sommerliche Konzertabende im Festivalzentrum an der Oker. Mit den Veranstaltungen im Programm+ laden wir in Zusammenarbeit mit Partnern in Braunschweig und der Region dazu ein, mehr über die Produktionen und Künstler zu erfahren und aktuelle Entwicklungen im zeitgenössischen Theater zu diskutieren.

Das Forschungsatelier Our Common Futures widmet sich dem Theater aus den Metropolen Ost- und Südasiens, aus denen in diesem Jahr mehr als die Hälfte der eingeladenen Produktionen kommen. Die Regisseure Kyung Sung Lee aus Seoul und Thanapol Virulhakul geben darüber hinaus in Workshops Einblicke in ihre Arbeit, und Martine Dennewald öffnet für VHS-Teilnehmer in der Schule des Zuschauens die Türen zu internationalen Theaterproduktionen. Mit der Rolle des Theaters vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um Geflüchtete in Europa setzt sich die Podiumsdiskussion Kunst und Flucht auseinander.

In den Stückeinführungen vor den Aufführungen gibt es Wissenswertes über die Entstehung der Inszenierungen. Zusätzlich bieten wir in diesem Jahr bei ausgewählten Veranstaltungen ein bewegtes Theaterformen-Aufwärmtraining an. Mit oder ohne Muskelkater geht es an den Wochenenden zum Festivalfrühstück, bei dem Theatermacher und Zuschauer zum Gespräch zusammenkommen.

## FESTIVALFRÜHSTÜCK

An den Festivalwochenenden laden wir ein zum Publikumsgespräch am Frühstückstisch. Zuschauer und Künstler, Mitarbeiter und Gäste tauschen sich in geselliger Runde über ihre Theatererfahrungen aus und blicken gemeinsam auf die vergangenen und nächsten Festivaltage. Das Gespräch moderiert Martine Dennewald. Fragen sind herzlich willkommen, wer mag, kann sich aber auch einfach zurücklehnen und der Unterhaltung lauschen.

FESTIVALZENTRUM	SO 12.06. 12.00 Uhr	Eintritt frei
	SA 18.06. 12.00 Uhr	Frühstück laut Preisaushang

## STÜCKEINFÜHRUNGEN

Hintergründe zur Inszenierung, Einblicke in die Arbeitsweisen der Künstler und Aufschlussreiches über die Kontexte, in denen die Stücke entstanden sind, erläutern Martine Dennewald und Katharina Wisotzki jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn in den Einführungen. Die Termine und Zeiten finden Sie im Theaterprogramm und im Spielplan.

## WARM-UP

Das Warm-up ist ein Aufwärmtraining für Theaterformen-Besucher jedes Alters und jeder Kondition vor ausgewählten Aufführungen. Hinter den Kulissen bringen die Theatermacher ihre Inszenierungen durch Beispiele und Übungen den Zuschauern näher. Im Anschluss bleibt ausreichend Zeit zum Erfrischen, bevor die Vorstellung beginnt.

## FORSCHUNGSATELIER OUR COMMON FUTURES

*Performing Arts in Processes of Transformation in East Asia*

Die Metropolen Ostasiens befinden sich seit Jahrzehnten in einem rasanten Wandel, die darstellenden Künste mittendrin. Theatermacher sind im besten Falle Seismografen mit einem besonderen Gespür für verschiedene Strömungen in der Gesellschaft, *Watch Dogs* und *Change Agents*: Künstlerische Interventionen positionieren sich auch zu Stadtentwicklung und Globalisierungsprozessen und loten ideelle und materielle Freiräume aus. Auch das Verhältnis zum Publikum bleibt davon nicht unberührt. Wie wirken die Mega-Cities auf das künstlerische Schaffen? Wie reagieren die Künstler inhaltlich und ästhetisch? Und welche Kulturpolitik von Staat und Stadt, welches kulturpolitische Handeln der Zivilgesellschaft macht welche Formen von Theater möglich?

Diese Fragen des Forschungsateliers werden mit den Künstlern des Festivals zu diskutieren sein. Sie sollen zur Positionsbestimmung von Theater und Künstlern heute beitragen und ihre Rolle als gesellschaftliche Akteure erörtern.

Ein gemeinsames Forschungsatelier des Festivals Theaterformen und des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, UNESCO-Lehrstuhl „Cultural Policy for the Arts in Development“ in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Forschungskolleg „Verflechtungen von Theaterkulturen“ der FU Berlin und dem Netzwerk „Performance Studies international“.

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

---

### STAATSTHEATER GROSSES HAUS . LOUIS-SPOHR-SAAL

---

**Sprache** Englisch

Anmeldung und Informationen auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

**FR 10.06.** 10.00 Uhr – **SO 12.06.** 14.00 Uhr

---

## PROGRAMM

---

### FR 10.06.

10.00 Uhr Akkreditierung

11.00 Uhr Begrüßung

Martine Dennewald (Festival Theaterformen) . Wolfgang Schneider (Universität Hildesheim)

11.30 Uhr Performing Arts in urbanen Kulturen . Städte und Theater im Wandel

Mit Max-Philipp Aschenbrenner (Asian Arts Theatre . Gwangju) . Jochen Becker (metro Zones) u.a.

Moderation Wolfgang Schneider . Christel Weiler (FU Berlin)

14.00 Uhr Politische Reflektionen – Ästhetische Herausforderungen . Strategien der Darstellenden Künste

Mit Andreas Regelsberger (Universität Trier) . Tadashi Uchino (tbc . Universität Tokio . FU Berlin) u.a.

Moderation Kazuo Fujino (Universität Kobe) . Henning Fülle (Universität Hildesheim)

---

### SA 11.06.

10.00 Uhr Aktion / Re-Aktion . Künstlerische Interventionen in gesellschaftlichen

Transformationsprozessen

Mit Kyung Sung Lee (Creative VaQi . Seoul) . Toco Nikaido (Miss Revolutionary Idol Berserker . Tokio) . Thanapol Viruthakul (Democracy Theatre . Bangkok)

Moderation Daniel Gad (Universität Hildesheim) . Nanako Nakajima (FU Berlin)

12.00 Uhr Geschichte, Erinnerung, Teilhabe

Nicola Scherer (HBK Braunschweig) trifft Mark Teh (Five Arts Center . Kuala Lumpur)

14.00 Uhr Theaterkünstler als Change Agents? Herausforderungen für eine gemeinsame Zukunft

Moderation Astrid Schenka (FU Berlin) . Imanuel Schipper (Performance Studies international)

---

### SO 12.06.

12.00 Uhr Festivalfrühstück . Made by Cultural Policy? Die Produktion von Theater in Ostasien

Martine Dennewald und Wolfgang Schneider im Gespräch mit Regisseuren und Produzenten der eingeladenen Stücke

## PODIUMSDISKUSSION KUNST UND FLUCHT

Theater und Theatergruppen in ganz Deutschland haben in der aktuellen Debatte um Geflüchtete in Europa Stellung bezogen. Die Grenzen von Kunst, politischem Aktivismus und Sozialarbeit sind dabei oft fließend: Wird im Theater den Geflüchteten geholfen – oder helfen die Geflüchteten, dem Theater einen neuen Sinn zu geben? Wer darf wen wie repräsentieren? Muss es dabei immer um Geschichten von Flucht gehen – oder geht es auch darum, anderen Sichtweisen und Ästhetiken eine Bühne zu geben? Sind Wechselwirkungen zwischen künstlerischen und gesellschaftlichen Aspekten zu beobachten?

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des LOT-Theaters laden der Landesverband der Freien Theater in Niedersachsen (LaFT), das LOT-Theater und das Festival Theaterformen zu einer Podiumsdiskussion ein.

Mit Anis Hamdoun, Theatermacher aus Syrien, seit 2013 in Deutschland, Omar Abusaada, Regisseur in Damaskus, GRINS e.V. Braunschweig, einem theaterpädagogischen Projekt für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, und Paula Hildebrandt, Koordinatorin des Graduiertenkollegs "Performing Citizenship" an der HafenCity Universität Hamburg  
Moderiert von Dorothea Marcus, Kulturjournalistin

Mit freundlicher Unterstützung des Hauses der Braunschweigischen Stiftungen

### HAUS DER BRAUNSCHWEIGISCHEN STIFTUNGEN

**SA 18.06.** 15.00 Uhr

**Eintritt** frei

**Sprache** Deutsch und Englisch mit deutscher Übersetzung

## KURSE UND WORKSHOPS

### DIE SCHULE DES ZUSCHAUENS IN DER VHS

Ein Schlüssel zu den aktuellsten Entwicklungen im Theater, eine offene Tür zu Aufführungen aus der ganzen Welt – dieser Kurs, den Martine Dennewald gemeinsam mit der VHS Braunschweig anbietet, vermittelt einen spielend leichten Umgang mit Theaterproduktionen, die aufgrund ihrer Herkunft aus einem anderen Land oder wegen ihrer Ästhetik fremd erscheinen. Gemeinsam besucht der Kurs zwei Aufführungen des Staatstheaters Braunschweig und eine Aufführung beim Festival Theaterformen.

#### KURSTERMINE

**07.04. / 12.05. / 02.06.** jeweils von 18.00-19.30 Uhr

**Kursgebühr** 15 Euro

Information und Anmeldung auf [www.vhs-braunschweig.de](http://www.vhs-braunschweig.de)

#### THEATERBESUCHE

**21.04. / 26.05. / 11.06.**

**Theaterbesuche** insgesamt 29 Euro

### WORKSHOP MIT KYUNG SUNG LEE

In Kooperation mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel und dem Studiengang Darstellendes Spiel der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bietet das Festival Theaterformen ein Fachtreffen mit dem südkoreanischen Regisseur Kyung Sung Lee an.

**THEATERBESUCH 13.06.**

**WORKSHOP 14.06. – 15.06.**

Information und Anmeldung unter:  
[joern.steinmann@bundesakademie.de](mailto:joern.steinmann@bundesakademie.de)

### WORKSHOP MIT THANAPOL VIRULHAKUL

Gemeinsam mit dem Institut für Medien, Theater und populäre Kultur der Universität Hildesheim organisiert das Festival Theaterformen einen zweitägigen Workshop für Studierende unter Leitung des thailändischen Regisseurs und Choreografen Thanapol Virulhakul (Democrazy Theatre).

Der Workshop richtet sich an Studierende der Universität Hildesheim.

## FESTIVALSTIPENDIUM

Asiatische, afrikanische und europäische Theatermacher der jüngsten Generation sind nach Braunschweig eingeladen, um das Festival fragend und kritisch zu begleiten, Visionen zu spinnen und den Freiraum des Festivalstipendiums zu genießen und zu füllen. Während des gesamten Festivals sind sie zu Gast, lernen sich und die eingeladenen Künstler in einem eigenen Seminarprogramm besser kennen, mischen sich unters heimische Publikum und erzählen beim Festivalfrühstück von ihren Erlebnissen.

Stipendiaten: **Ho Rui An (Singapur)** . **Kaori Nishio (Japan)** . **Kang Hee Jeon (Südkorea)** . **Lucila Pfiffer (Argentinien)** . **Kwon Songhee (Südkorea)** . **Wichaya Artamaat (Thailand)** . **Lee Ren Xi (Malaysia)** . **Michael Chahoud (Syrien)** . **Richard Antrobus (Südafrika)** . **Gavin Krastin (Südafrika)**

Seminarprogramm: **Philipp Schulte** (Universität Gießen)

Im Rahmen von Our Common Futures gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

Im Rahmen der Partnerschaft mit der Provinz Eastern Cape in Südafrika ermöglicht das Land Niedersachsen zwei Festivalstipendien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Eastern Cape.



Szene aus „Ten Thousand Tigers“ von Ho Tzu Nyen. Foto: The Esplanade Theatre Studio, Ken Cheong

## INHALT

60

### W WIE WER-TIGER

von Ho Tzu Nyen

70

### HIPSTER THE KING UND DAS THAILÄNDISCHE GEGENWARTSTHEATER

von Pawit Mahasarinand

83

### JAPAN, DAS LAND DER TRÄUME, UND KOREA

von Taisuke Shimanuki

78

### NEU EHRlich MESSERSCHARF

Soyeon Kim über Creative VaQi  
und *The Conversations*

86

### OTAKU . OTAGEI . IDORU

Die kleinste Fan-Kult-Enzyklopädie der Welt

66

### GESCHICHTE ERINNERUNG PARTIZIPATION

Mark Teh im Interview  
über *Baling*

74

### NICHT LÄNGER GAGOK

Park Minhee im Interview

## IM THEATERFORMEN- MAGAZIN

widmen wir uns den Künstlern, die im Juni den weitesten Weg nach Braunschweig zurückgelegt haben werden: den sieben Produktionen aus Bangkok, Kuala Lumpur, Seoul, Singapur und Tokio. Was Kulturwissenschaftler von Edward Said bis Homi K. Bhabha nicht müde werden zu betonen, wird in all diesen Aufführungen deutlich: Der Osten ist ohne den Westen nicht zu denken, nicht ohne die Kolonialgeschichte und ihre Nachwirkungen, nicht ohne die jahrhundertlang tradierten Vorstellungen vom Orient, die uns im Kopf herumspuken. Dass der Westen auch ohne den Osten nicht zu denken ist, zu dieser Einsicht möchte dieses Heft einen kleinen Beitrag leisten.

Machen Sie auf den folgenden Seiten mit mythologischen Tiger-Erscheinungen aus Singapur Bekanntschaft. Lernen Sie den malaiischen Kommunisten Chin Peng kennen, der um die Unabhängigkeit seines Landes und die Anerkennung seiner Partei kämpfte. Blicken Sie mit Kritiker Pawit Mahasarinand auf das thailändische Gegenwartstheater und lesen Sie, was die Gagok-Sängerin Park Minhee uns über Musik und Performance erzählt hat. Die Journalistin Soyeon Kim wiederum berichtet von jungen Theatermachern aus Seoul, und Taisuke Shimanuki bietet Ihnen eine Einführung in die stürmischen Beziehungen Japans und Koreas mit den USA. Zu guter Letzt können Sie sich noch in Sachen Fan-Kult von den japanischen *otagei*-Performern inspirieren lassen.

Eine anregende und unterhaltsame Lektüre wünscht

Ihr Theaterformen-Team



# W FÜR

# WER-TIGER

Von Ho Tzu Nyen



Auf Java, heißt es, würde man nach Sonnenuntergang das Wort *macan* (Tiger) nicht aussprechen, aus Angst, sein Erscheinen zu beschwören. Stattdessen bezeichnen die Leute ihn dort als *guda*, nach dem Sanskritwort für verborgen oder geheim.

Was man nicht wissen kann oder nicht wissen will, übergeht man schweigend. Daher bezeichnen bestimmte Stammesgruppen auf der Malaiischen Halbinsel den Tiger nur, indem sie die rechte Hand wie eine Klaue ausstrecken. Die Gayo von Sumatra nennen ihn *Mpu uton* (Großvater des Waldes), während die Achinesen ihn als *datok* (Großvater oder Ahne) oder als *gop* bezeichnen (jemand anders; auch gebräuchlich für Menschen aus einem anderen Dorf oder einfach Fremde). Diese Decknamen erzählen uns etwas

Schattenspiel aus „Ten Thousand Tigers“

Foto: The Esplanade Theatre Studio, Ken Cheong

über das Geheimnis des Tigers: Er ist ein Geschöpf des Waldes, ein Naturwesen und den Menschen fremd. Tiger kamen vor mehr als einer Million Jahren nach Südostasien, lange vor dem Auftauchen des Homo sapiens.

Als sich die ersten Menschen in der Region niederließen, waren besonders die Übergangszonen zwischen Wald und Gewässern ihr bevorzugter Lebensraum. Noch verfügten sie nicht über die Fähigkeit, diese savannenähnliche Landschaft zu beherrschen, an die der Tiger so perfekt angepasst war. Um in diesem Terrain zu überleben, mussten sich die Menschen dem Tiger anpassen, so dass die beiden Arten verschmolzen.

Diese Grenzüberschreitung zwischen Natur und Kultur zeigt sich insbesondere in den Heilungsritualen einiger Dorfschamanen: Ihre Hände scheinen die Form von Tigerpranken anzunehmen, oder sie ahmen das Verhalten des Tigers nach. Der Tiger wiederum soll beim Überqueren von Seen und Flüssen menschliche Gestalt annehmen können.

Schriftlich lässt sich der Wer-Tiger zuerst in einer frühen chinesischen Quelle aus dem fünfzehnten Jahrhundert belegen: *Die Wunder der Meere*. Der Autor Ma

Huan war Dolmetscher für Admiral Zheng He, den großen Navigator-Eunuch der Ming-Dynastie. Über seinen Besuch in Malakka schrieb er: „In dem Ort leben Tiger, die menschliche Gestalt anzunehmen vermögen; sie gehen auf den Märkten herum, wo sie sich unter das Volk mischen. Sollte jemand ein solches Wesen erkennen, wird dieses ihn packen und töten.“ Man glaubt, dass dem Wer-Tiger in menschlicher Gestalt das Philtrum fehlt, die Kerbe in der Oberlippe, und dass er keine feste Wohnstatt hat: ein Landstreicher, ein Bettler oder Schamane, Grenzgänger zwischen Natur und Zivilisation.

Die britische Kolonialherrschaft über die Malaiische Halbinsel brachte eine historische Veränderung mit sich, die gleichermaßen ökologische und kosmologische Folgen hatte. Tiger wurden abgeschlachtet und Wer-Tiger ins Reich



„Unterbrochene Straßenmessung“

Holzchnitt nach Heinrich Leutemann (1824-1905)

Der Druck zeigt den britischen Landvermesser Goerge Dromgold Coleman bei einer seiner Landvermessungstouren im malaiischen Dschungel im Jahr 1835. Es wird berichtet, dass der Tiger niemanden verletzte, sondern nur das Winkelmessinstrument Colemans umwarf.

Der Druck stammt aus „Die Tigernoth in Singapur“, einem Artikel, der 1865 in der „Gartenlaube“ erschien. Die „Gartenlaube“ war ein Vorläufer heutiger Illustrierter. Sie wurde ab 1853 in Leipzig herausgegeben.

---

der Folklore verbannt. Aber gleich einer Leibniz'schen göttlichen Maschine, die tierisches Leben bloß als monadische Komposition begreift, welche keinen Tod, sondern lediglich endlose Neukonfigurationen kennt, sucht der Tiger die Region in immer neuen Verkörperungen heim. 1942 übte die japanische 25. Armee unter Führung des japanischen Generals Tomoyuki Yamashita, auch bekannt als Tiger von Malaya, Rache an den britischen Streitkräften auf der Malaiischen Halbinsel. Die japanischen Einheiten bewegten sich rasch durch den Wald, wild, amphibisch und listig im Kampf verkörperten sie scheinbar genau jene Eigenschaften, die den Tiger zu einem gefürchteten Gegner der frühen britischen Siedler gemacht hatten.

Den wichtigsten Widerstand gegen die japanische Besatzung der Malaiischen Halbinsel leistete die *Malayan People's Anti-Japanese Army* (MPAJA), eine Guerilla-truppe unter Führung der Malaiischen Kommunistischen Partei. Als die japanischen Streitkräfte 1945 kapitulierten, ging die Bezeichnung Tiger allmählich auf die Kommunisten über, die nun für die zurückkehrenden britischen Streitkräfte, geschwächt und ausgelaugt vom Krieg, eine sehr reale Bedrohung darstellten. Die Briten reagierten schließlich, indem sie ihre Bestimmungen für Waldgebiete verschärften, Kopfgelder in bar aussetzten sowie Hetzjagen und Überfälle



---

organisierten, dieselben Strategien also, mit denen sie schon den Malaysia-Tiger vernichtet hatten. Bei der Jagd nach der kommunistischen Guerilla standen die Briten im Schatten des dichten Tropenwaldes allerdings hin und wieder einem Tiger gegenüber.

Dem Pfad des Wer-Tigers zu folgen bedeutet auch, seine beständige Metamorphose nachzuvollziehen – eine anthropomorphe, jedoch nicht anthropozentrische Linie, zugleich materialistisch und metaphorisch. In den zahllosen Verflechtungen dieser metaphorischen Linie werden die Umrisse einer Region erkennbar, deren Gestalt sich wandelt.

---

Aus dem Englischen von Henning Bochert.

Ungekürzte Textfassung auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

„Ten Thousand Tigers“ läuft am 11. und 12. Juni im Großen Haus.



### Ho Tzu Nyen

wurde 1976 in Singapur geboren. Er studierte Bildende Kunst in Melbourne und Southeast Asian Studies in Singapur. Ho produziert Filme, Videos, Performances, Filminstallationen, Musikvideos und Theateraufführungen. 2011 bespielte er auf der Kunstbiennale in Venedig den Pavillon Singapurs. Andere der jüngeren, episch komplexen und exzessiven Filminstallationen Hos sind deutlich vom Barock inspiriert und weisen darüber hinaus zahlreiche Bezüge zu Philosophie, Kunstgeschichte, Filmgeschichte und zur Popkultur auf. Dennoch sind seine Arbeiten immer auch Auseinandersetzungen mit der Sozial- und Kulturgeschichte, der politischen Situation und dem Klima des Inselstaats Singapur. Foto: Amos Wong

# GESCHICHTE

# ERINNERUNG

# PARTIZIPATION

Am 28. Dezember 1955 wird in Baling im nördlichen Malaysia Geschichte geschrieben. In den „Baling Talks“ verhandeln kommunistische Widerstandskämpfer und Vertreter der britischen Kolonialregierung bis tief in die Nacht über ein mögliches Ende des als „Malayan Emergency“ bezeichneten Guerillakrieges und die Unabhängigkeit Malaysias – und scheitern. Martine Dennewald im Gespräch mit Mark Teh, der einen Einblick in die Geschichte seiner Heimat und seine Recherchearbeit gewährt.

Seit 2005 haben Sie eine Reihe von Theaterprojekten um die Baling-Verhandlungen von 1955 entwickelt. Was war Ihr Ausgangspunkt?

Der Gedanke an eine Baling-Serie ist noch nicht sehr alt. 2003 brachte Chin Peng, exilierter Generalsekretär der Kommunistischen Partei von Malaya (*Malayan Communist Party*; MCP), seine heftig umstrittene Autobiographie heraus: *Alias Chin Peng – My Side of History*. Darin stellt er die offizielle Version der malaysischen Geschichte in Frage, die von der *Barisan Nasional* (der Nationalen Front) verbreitet wird, jener Koalition ethnisch orientierter Parteien, die Malaysia seit seiner Unabhängigkeit von Großbritannien 1957 regiert. Chin Pengs Buch hat auch andere linke Führer der ersten Stunde ermutigt, ihre Geschichten zu erzählen. Zur gleichen Zeit konnten Forschungen von Historikern und Journalisten neu bewerten, inwiefern die MCP die Briten unter Druck gesetzt und so die Unabhängigkeit beschleunigt hatte. Im Grunde sind das Versuche, die monolithische politische Geschichte Malaysias stärker zu differenzieren. Diese Veröffentlichungen gaben uns vielfältige Ansätze zur „Unabhängigkeit“, Identität und Geschichte Malaysias an die Hand. Es war nun möglich, verschiedene Vorlagen und Vorstellungen unserer frühen Nationalstaatlichkeit zu vergleichen, zu diskutieren und sich auszumalen – sehr bedeutend für einen Nationalstaat, der seit 1957 von einer einzigen Koalition regiert worden war.



Szene aus „Baling“. Foto: Asian Arts Theatre



Szene aus „Baling“. Foto: Asian Arts Theatre

Wann wurden die Protokolle der Baling-Verhandlungen veröffentlicht?

1998 erschienen sie in *Tunku Abdul Rahman and His Role in the Baling Talks: A Documentary History*. Als 2005 die erste Version unserer Theaterarbeit *Baling* gezeigt wurde, wussten nur wenige von der Existenz der Protokolle der gescheiterten Friedensverhandlungen und dass die Bedeutung von Unabhängigkeit, Loyalität, Terrorismus, Freiheit, Kapitulation und Nationalstaatlichkeit noch vor der Gründung der Nationalstaaten Malaya und Singapur intensiv diskutiert wurde. Die *Baling*-Fassung, die wir in Braunschweig zeigen, ist nach dem Tod (2013) des letzten Teilnehmers der Verhandlungen entstanden – dem exilierten MCP-Führer Chin Peng, der Malaysia nie mehr betreten durfte. Am Ende seines Lebens erwähnte er, dass vielleicht Freunde seine Asche in seiner Heimatstadt ausstreuen könnten. Die Regierung reagierte heftig; Innenminister Zahid Hamidi erklärte, die Armee würde an der thailändischen Grenze dafür sorgen, dass Chin Pengs sterbliche Überreste nicht nach Malaysia gelangten. Das erzählte uns viel über den Einfluss der Geschichte auf unsere Gegenwart, über Begriffe wie Grenzen, Exil, Ausschluss und „Verschmutzung“ sowie auch über die Flüchtigkeit von Staub, Asche und Geistern und dass diese nie verschwinden können.



Szene aus „Baling“. Foto: Asian Arts Theatre

Erzählen Sie uns von den Erinnerungen der Bevölkerung an den Malaiischen Notstand (1948-60).

Sie sind sehr komplex und widersprüchlich. Malaya erlebte während dieser Zeit Krieg und Unabhängigkeit. Die Briten wählten den Begriff „Notstand“ (Emergency), damit mögliche Schadensfälle in ihren Blech- und Gummiunternehmen in Malaya von der Versicherung abgedeckt wurden, während die MCP stets betont hat, dass sie einen antikolonialen Revolutionskrieg führte. Malaya wurde 1957 unabhängig, und diese Kämpfe gingen in einen Bürgerkrieg über.

Offiziell lernen wir die romantische Geschichte von der Unabhängigkeit, der Nation und dem Sieg über die Kommunisten, aber natürlich gibt es andere Schichten und Strömungen, die kritisch untersucht werden müssen.

Wie unterscheiden sich die Meinungen unter denen, die den Notstand erlebt haben?

Für die Generation, die die Gewalt selbst erlebt hat, sind die Narben noch frisch. Daher durfte Chin Peng nie nach Malaysia zurückkehren – es hieß, die Angehörigen der ehemaligen Soldaten, die gegen die Kommunisten gekämpft haben, würde das emotional belasten.

Die Kommunisten führten ihren Guerillakrieg im Schatten des malaysischen Dschungels, daher kursieren viele Geschichten, Aberglauben und Legenden über sie. Für die einen sind sie kaltblütige Terroristen, andere hatten Angehörige, die in Armee oder Polizei gedient haben und gestorben sind, und wieder andere sehen sie als antikolonialen Widerstand.

Welchen Quellen haben Sie bei Ihrer Recherche für Baling am meisten oder wenigsten vertraut?

Ganz ehrlich: allen gleich. Dazu gehören die offiziellen Unterlagen, die Archive und Dokumente der MCP, und sogar die Erinnerungen und Geschichten unserer eigenen Familien. Ich möchte die komplizierten historischen Diskurse und Vermutungen im heutigen Malaysia auseinandernehmen, um einen Raum zu schaffen für die Differenz und das Marginale.

Und zum Schluss bitte drei Schlagwörter, die Ihre künstlerische Arbeit zusammenfassen.

In einem jungen Land ohne Gedächtnis (meine Mutter ist älter als Malaysia!): Geschichte, Erinnerung, Partizipation.

Aus dem Englischen von Henning Bochert.

Ungekürzte Textfassung auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

„Baling“ läuft am 12., 13. und 14. Juni im Kleinen Haus.



**Mark Teh**

ist Regisseur, Kurator und Forscher. Ihn interessieren Geschichte, Erinnerung und Themen aus urbanen Kontexten. Teh hat einen Master in Kunst und Politik (University of London) und lehrt heute an der Sunway University in Malaysia in der Sektion Performance & Media. Mark Teh gehört zum malaysischen Künstlerkollektiv Five Arts Centre. Foto: Victor Chen

## ÜBER

## HIPSTER THE KING UND DAS THAILÄNDISCHE GEGENWARTSTHEATER

SCHREIBT DER KRITIKER PAWIT MAHASARINAND

Das ausländische Publikum interessiert sich an einem der beliebtesten Touris-  
musziele der Welt vor allem für „Touristenshows“ wie das Transsexuellen-Kabarett  
*Calypso Bangkok*, Kostümmusikshows wie *Phuket Fantasea* oder die Kampfkunst-  
show *Muay Thai Live: The Legend Lives*. Das Kulturministerium bemüht sich um  
den Erhalt des klassischen Theaters. Internationale Festivals schließlich zeigen  
verstärkt Interesse an thailändischem Gegenwartstheater mit Bezug zu tradi-  
tionellen Formen. Diese unterscheiden sich allerdings beträchtlich von zeitge-  
nössischen Theaterarbeiten, wie sie beinahe wöchentlich in der thailändischen  
Hauptstadt zu sehen sind, wo die Leute lieber Restaurants ohne Holzelefanten  
und traditionelle Musikinstrumente besuchen.

Kurz nach der Jahrtausendwende gründeten professionelle Theater unter  
Führung der ältesten Gruppen wie Makhampom und Crescent Moon das Bangkok  
Theatre Network (BTN) und das Bangkok Theatre Festival für zeitgenössisches  
Theater. Ein großes Problem war der Mangel an Probe- und Vorstellungsräumen.  
Daraufhin mieteten die Mitglieder des 8X8-Theaters ein Ladenlokal, bauten es in  
ein Black-Box-Theater um und nannten es Democracy Studio. Neben der politi-  
schen Anspielung versteht sich der Name auch als Einladung an Künstler jeder  
Gattung, ihre Arbeiten hier zu präsentieren.

Wegen der politischen Turbulenzen machte Thailand damals häufig Schlagzeilen,  
aber im Theater war von der Zensur wenig zu spüren, und dieses kleine Theater  
bot Künstlern einen Ort der Redefreiheit. Nicht nur lud Democracy in der Serie  
*Demo Homemade* bestimmte Künstler und Gruppen zur Arbeit an neuen thailän-  
dischen Stücken oder in der Serie *Demo Classics* zu Übersetzungen oder Bearbei-



Szene aus „Hipster the King“. Foto: Wardphan Diloksambandh

tungen ausländischer Klassiker ein; das Studio produzierte außerdem zusammen  
mit professionellen Gruppen und freien Künstlern eine breite Palette mäßig bis  
sehr anspruchsvoller Theaterstücke, darunter auch Körpertheater und zeitgenös-  
sischer Tanz.

In den letzten Jahren fiel Democracy nicht nur durch Quantität, sondern auch  
durch seine Qualität auf. Beim jährlichen Tanz- und Theaterpreis der International  
Association of Theatre Critics gingen 2014 die Auszeichnungen für das beste  
Stück, den besten männlichen Hauptdarsteller, Originalstück und Regie an die  
neue Eigenproduktion des Stücks *Chichai Saneha* von Democracy. Außerdem wurde  
*Pisat Hua To*, koproduziert mit TV Munk, bestes Stück in der Kategorie Musical.  
Letzten Februar wurde *In Their View: A Documentary Theatre* – eine Arbeit von  
Democracy Studio und der New Theatre Society – als bestes Stück ausgezeichnet.  
*Hipster the King* wurde beste Inszenierung im Körpertheater, bestes Originalstück  
und für die beste Regie ausgezeichnet.

Amitha Amranand, Gründungsmitglied des IATC Thailand Centre, schrieb in ihrer  
Kritik für die englischsprachige Tageszeitung Bangkok Post: „Mit dieser unge-  
wöhnlichen Inszenierung führt uns Thanapol live vor, wie Propaganda funktio-



Szene aus „Hipster the King“. Foto: Wardphan Diloksambandh

niert. Zuerst werden diese Figuren als vage Bilder dargestellt. Sie alle erscheinen in diesen Formen nicht wirklich menschlich, sondern eher wie geschickt konstruierte Bilder. Ihre Aura und Macht werden durch die Worte einer unsichtbaren Autorität verstärkt, und das Publikum reagiert – nichts davon geschieht aus freiem Willen, sondern durch Suggestionen, subtile Manipulation, Befehle und sogar Nötigung.“ Angesichts der besonderen Spielart der thailändischen Demokratie, die sich „konstitutionelle Monarchie“ nennt, bleibt es der Einschätzung jeder Zuschauerin und jedes Zuschauers überlassen, wer noch in diesen Figurenreigen passen könnte.

Letztes Jahr schrieb ich in einer Kritik über die Welturaufführung beim Offene Welt Festival für The Nation, ebenfalls eine englischsprachige Tageszeitung: „Während die Übertitel immer wiederholten, dass diese Ikonen alles für uns tun und dass wir uns erheben und ihnen voller Liebe und Dankbarkeit applaudieren sollten, musste ich daran denken, was seit Beginn des Jahrhunderts auf der politischen Bühne Thailands geschah. Es gab keinen Applaus, sondern die sechs Darsteller ruhten sich nach 75 Minuten körperlich anstrengender Vorstellung in T-Shirts und kurzen Hosen aus. Auch das erinnerte nachdrücklich daran, dass wir selbst mit unserer Faszination diese Führer überhaupt erst geschaffen

hatten, und stellte die eindringliche Frage, ob wir mit ihnen und ihrem Tun einverstanden sind.“

Unbestreitbar stellt Democracy Studio für das thailändische Gegenwartstheaters einen zentralen Angelpunkt dar, und *Hipster the King* zeigt auf hervorragende Weise, was Künstler in Thailand derzeit hervorbringen.

Aus dem Englischen von Henning Bochert.

„Hipster the King“ läuft am 10., 11. und 12. Juni in Haus Drei.



#### Thanapol Viruhakul

ist Choreograf, Regisseur, Tänzer und Teil der künstlerischen Leitung beim Democracy Theatre Studio, einem Produktionshaus im Herzen Bangkoks und eine der wichtigen Begegnungstätten für zeitgenössisches thailändisches Theater. In „Hipster the King“ geht Viruhakul dem Personenkult mit Musik und Tanz auf die Spur. Foto: Democracy Theatre Studio



#### Pawit Mahasarinand

ist erster Vorsitzender des Thailand Centre of International Association of Theatre Critics (IATC). Seit 1992 lehrt er an Bangkoks Chulalongkorn Universität Theater- und Filmkritik. Für Bangkoks englischsprachige Tageszeitung The Nation schreibt er seit 2001. Seine Artikel über modernes Thai-Theater wurden darüber hinaus veröffentlicht in der Encyclopedia of Asian Theatre und im Routledge Handbook of Asian Theatre. Foto: PM

# NICHT LÄNGER GAGOK

Ein Interview mit Park Minhee

74.75

## Was ist Gagok?

Gagok ist eine traditionelle koreanische Gesangsform, bei der Oden gesungen werden. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert, wurde aber im 18. Jahrhundert zur repräsentativen Kunstgattung der Oberschicht und der königlichen Familie. Die Betonung von Form und Struktur folgt dem künstlerischen Stil der Hauptstadt Seoul.

## Wie wird der Gesang traditionell dargeboten?

Gagok war ursprünglich Salonmusik. Die Adligen trafen sich mit ihren Freunden und machten Musik. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts passte sich Gagok dem westlichen Theater mit seiner klaren Trennung von Bühne und Publikum an. Sänger und Musiker sitzen aber traditionsgemäß auf dem Boden. Der Gesang wird von drei Seiteninstrumenten (Gayageum, Geomungo und Haegeum), zwei Flöten (Daegeum und Piri) und einem Perkussionsinstrument (Janggu) begleitet.

Besonders wichtig beim Gagok ist die „Zurückhaltung“. Der Sänger im traditionellen Kostüm darf weder Hände noch Kopf bewegen, sollte den Mund nicht weit öffnen und mit ausdruckslosem Gesicht vortragen.

## Wie sehen Sie Gagok heute?

Zuerst erlebte ich Gagok als Kind. Bis ich selbst anfang zu singen und aufzutreten, verging viel Zeit. Ich lernte, dass Gagok nicht nur die Form der Musik bezeichnete, sondern auch die Form der Darstellung, z. B. „nicht bewegen oder lächeln“. Darauf wird auch seine besondere Schönheit zurückgeführt, die mir bei heutigen Gagok-Konzerten oftmals fehlt.





76.77

## Was meinen Sie mit „No Longer Gagok“?

Wenn es irgendwie ein Fehler unserer Zeit ist, dass Gagok in einem Theater gezeigt wird, könnte man dann nicht bessere Formen finden? Ist die heutige Darbietungsform authentisch? Mit *No Longer Gagok* will ich etwas Neues ausprobieren, eine andere Darstellungsform finden.

## Wie begann Ihre Arbeit an „No Longer Gagok“?

Während des Studiums traditioneller Musik gab es ein Prinzip, das ich nicht in Frage stellen konnte und bewahren musste. Gagok hatte elegant zu sein, und um diese Eleganz zu wahren, durfte man nicht überall singen. Irgendwann, zwischen 20 und 30, ist das für mich alles zusammengebrochen. Ich kam zu der Überzeugung, dass die Eleganz nicht in der Form liegt, sondern durch die intellektuelle Tiefe der Sängerin vermittelt wird. Eines Tages war ich mit Freunden im Café, und jemand bat mich zu singen. Das war keine richtige Bühnenvorstellung, aber mir hat es Spaß gemacht, für meine Freunde zu singen. Sie wollten meine Musik kennenlernen, und ich gab mein Bestes. Da ich Gagok liebe, will ich, dass es auf optimale Weise gehört wird. Ich dachte mir also, es wäre am besten, wenn ich es näher am Publikum singen könnte. Genauer gesagt wollte ich, dass die Musik ohne Missverständnisse gehört wird. Auf der Bühne gibt es so viele Missverständnisse. Meine Lehrer sagten immer, „Gagok ist gut, sowas darf nicht verschwinden.“ Ich habe das nie verstanden, denn seine Qualität lässt sich nicht per Dekret vermitteln. Ich war überzeugt, dass ich mir etwas anderes überlegen musste, damit deutlich wird, wie gut er ist.

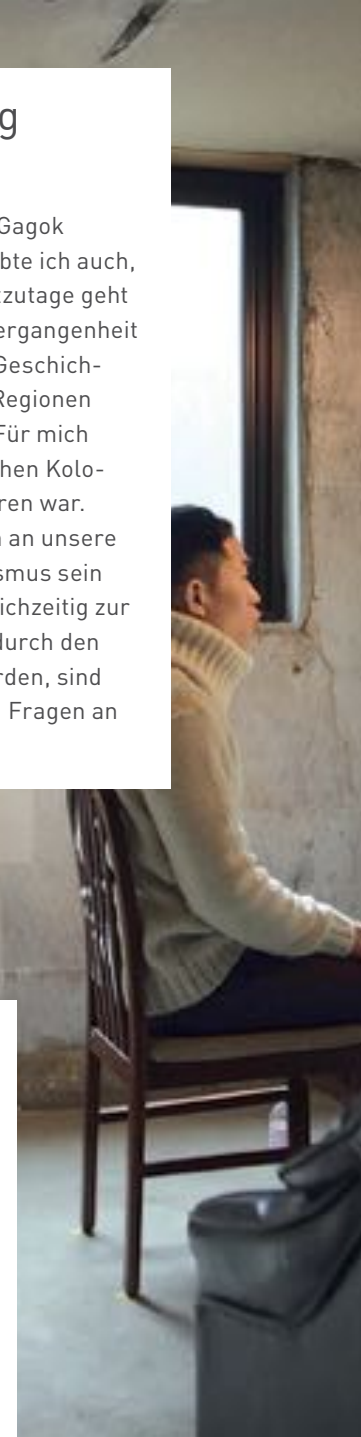
## Was motiviert Sie, Gagok ständig weiter zu entwickeln?

Ich war nicht aus reiner Liebe zu Gagok so hartnäckig. Gagok enthält den Geist einer bestimmten Epoche, daher glaubte ich auch, dass ich mit Fragen eine Menge erreichen konnte. Heutzutage geht es in der Geschichte meines Landes nicht darum, die Vergangenheit zu befragen, es geht darum, voranzukommen. Unsere Geschichte ist der Grund, weshalb viele Menschen, Räume und Regionen keinen Ort für sich gefunden haben, genau wie Gagok. Für mich kristallisiert sich in Gagok alles, was nach der japanischen Kolonialherrschaft in Korea abhandengekommen und verloren war. Ich glaube daher, dass Fragen an Gagok ebenso Fragen an unsere heutige Gesellschaft und sogar Fragen an den Kapitalismus sein können. Wenn im 21. Jahrhundert der Kapitalismus gleichzeitig zur Religion und zum Gott wird und persönliche Vorlieben durch den Mangel an individueller Persönlichkeit ausgelöscht werden, sind kleinformatige Darbietungen für mich eine Möglichkeit, Fragen an das aktuelle Geschehen zu stellen.

### Park Minhee

und ihre Compagnie 박박 parkpark machen Performances und interessieren sich für postkoloniale Strukturen und traditionelle Kunst und Performanceformen. Foto:박박 parkpark

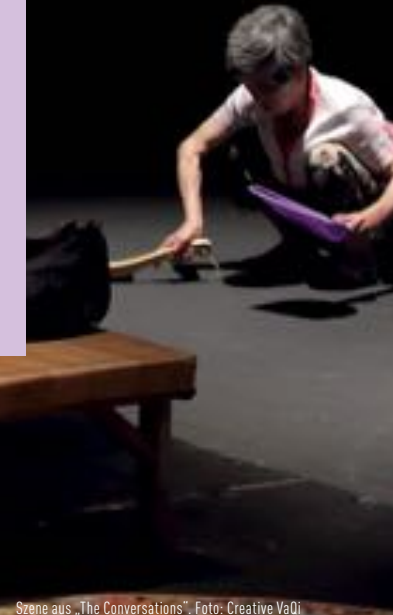
„No Longer Gagok: Room 5“ läuft vom 15. bis 19. Juni in der Rosenstraße 6.





# NEU EHRlich MESSERSCHARF

Soyeon Kim über Creative VaQi  
und „The Conversations“



Szene aus „The Conversations“. Foto: Creative VaQi

Regisseur Kyung Sung Lee und sein Team Creative VaQi – das ist das jüngste Theaterensemble in Korea. Damit meine ich nicht unbedingt, dass die Mitglieder junge Menschen sind. (Das sind sie zwar auch, gerade mal um die dreißig Jahre alt.) Wenn ich sie hier als "jung" bezeichne, dann meine ich damit ebenfalls nicht, dass sie die damit verbundenen Erwartungen erfüllen und seltsames, ungewohntes und deshalb originelles Theater präsentieren. Mittlerweile werden ihre Stücke an den wichtigsten Häusern in Korea produziert. Jedes neue Werk taucht regelmäßig in den Bestenlisten der Kritiker auf und erhält Preise. Zu sagen, dass Kyung Sung Lee und Creative VaQi die Aufmerksamkeit der Theaterwelt auf sich gezogen haben, wäre untertrieben. Aber noch wichtiger ist – und deshalb sind sie für mich "junge Theatermacher" –, dass sie in ihren Aufführungen die koreanische Gesellschaft und das Theater mit messerscharfen Fragen traktieren, auf immer neue und innovative Weise.

## WAS IST THEATER? UND WIE WIRD ES GEMACHT?

Die frühen Projekte, die Kyung Sung Lee und Creative VaQi noch während des Studiums durchführten, waren häufig ortsspezifisch. Sie verließen das Theater und nutzten Fußgängerüberwege, öffentliche Plätze und Straßen als Bühne.

Die Arbeiten, die folgten, wurden allesamt im Theater gezeigt. Natürlich bedeutet das nicht, dass die dort herrschenden räumlichen Gewohnheiten einfach akzeptiert werden. So kann es zum Beispiel vorkommen, dass die Zuschauer das Gebäude durch einen technischen Nebeneingang betreten und hinter der Bühne eine Ausstellung mit gesammelten Materialien und Workshop-Ergebnissen vorfinden (*Gangnam*). Man kann es eine partizipative Performance nennen, wenn die Zuschauer vor Beginn der Aufführung zunächst in der Umgebung des Theaters die Besonderheiten des spezifischen Standortes erforschen (*Namsan Documenta*). Aber nicht alle Arbeiten beschäftigen sich mit der Dekonstruktion des Theater-Raumes und seinen Funktionsweisen. Egal ob es den Raum oder das System betrifft, es ist nicht von Bedeutung, ob die Aufführung innerhalb oder außerhalb des Theaters stattfindet. Entscheidend sind die Fragen über die eigenen Verhaltensweisen, die dabei aufgeworfen werden. Was ist Theater? Wie wird es gemacht? Welche Bedeutung haben unsere Handlungen, wenn sie vor Publikum geschehen?

Das heißt nicht, dass Kyung Sung Lee und Creative VaQi dem Publikum ihre eigenen Fragestellungen aufdrängen. Sie tun alles, um die Zuschauer zum Gespräch einzuladen, auch wenn sie dabei niemals „höflich“ sind, und verstehen

sich selbst als Teilnehmer am Dialog. Deshalb sind ihre überraschend unterhaltsamen Aufführungen zwar unhöflich aber auch warmherzig.

### SELTSAM UND UNBEQUEM, ABER SCHÖN

*The Conversations* ist ein einfaches und ehrliches Theaterstück. Anders als in ihren früheren Stücken, in denen sie sich anhand von Orten oder Ereignissen mit der grundlegenden Situation in Südkorea auseinandersetzen, erzählt dieses Stück die Geschichte einer "Frau von nebenan", der Seniorin Ae Soon Lee. (Sie ist tatsächlich die Nachbarin von Regisseur Kyung Sung Lee.) Auch die Dramaturgie des Stückes ist simpel. Die Bühne ist leer bis auf eine typische Holzbank, wie man sie vor vielen koreanischen Häusern sehen kann, auf der ein Teil des Hausrates der alten Frau ausgebreitet ist. Abgesehen von einer Videoprojektion, die in der letzten Szene gezeigt wird und in der die Protagonistin selbst bei ihrer alltäglichen Hausarbeit zu sehen ist, sind die theatralen Mittel des Stückes begrenzt: Der Raum, Schauspieler und ihre Handlungen. Gerade deshalb treten die speziellen Herangehensweisen des Ensembles noch besser zu Tage als in ihren anderen Arbeiten.

Zur Vorbereitung des Stückes führten sie zunächst ein langes Interview mit Ae Soon Lee. Die einzelnen Szenen ent-

standen dann auf Grundlage dieses Gespräches. Das Stück ist in zwei Hälften geteilt, in denen jeweils genau dieselbe Geschichte auf völlig unterschiedliche Weise erzählt wird. Wiederholung und Differenz werden so zum ästhetischen Prinzip, das dieses Stück prägt. Im ersten Teil wird Ae Soon Lee von den Schauspielern verkörpert, die ihr Leben erzählen. Im zweiten Teil tritt die alte Frau dann selbst auf und wiederholt die nun bereits bekannte Geschichte.

Dieser Dialog entwickelt sich auf unterschiedliche Weisen. Im ersten Teil des Stückes sprechen die Schauspieler so, als wären sie selbst Ae Soon Lee. Auf diese Weise übermitteln sie ihre Geschichte, ohne dabei jedoch in die Rolle einer fiktiven Figur zu schlüpfen. Vielmehr schieben sie die zwei Perspektiven – die alte Frau, die aus ihrem Leben erzählt, sowie ihre eigenen Reaktionen beim Hören der Geschichte – wie Folien übereinander. Jedoch sind zwischen die Szenen, in denen die Schauspieler "anstelle" von Ae Soon Lee sprechen, auch Situationen aus ihrem eigenen Alltag eingefügt. Diese spontanen Interferenzen treten in Beziehung zur Geschichte der alten Frau und wirbeln die unterschiedlichen Lebensentwürfe und Verhaltensweisen der verschiedenen Generationen durcheinander. Auf der Bühne wird heraufbeschworen, wie Ae Soon Lee ihr anstrengendes Leben mit Mut gemeistert hat. Gleichzeitig findet

aber auch ein Dialog statt, in dem sich die jungen Theatermacher mit der mehr als doppelt so alten Frau über ihr Leben und ihre Erinnerungen austauschen.

Ae Soon Lee wurde 1941 in Korea geboren, während der japanischen Kolonialherrschaft. Im Koreakrieg (1950–53) verlor sie dann ihre gesamte Familie und blieb allein zurück. Sie hat alle Ereignisse der modernen koreanischen Geschichte – Kolonialzeit, Krieg, Diktatur und Demokratisierungsbewegung – selbst miterlebt. Obwohl sie dabei zunächst ganz auf sich allein gestellt war, gelang es ihr, eine Familie zu gründen und Kinder aufzuziehen. Einige Ereignisse haben unauslöschliche Spuren in ihrem Gedächtnis hinterlassen, andere Ereignisse tauchen nur als verwaschene Hintergrundbilder auf, manche Ereignisse hat sie vollständig vergessen. Die Schauspieler lauschen den Worten von Ae Soon Lee zwar genau, aber sie hinterfragen auch kritisch ihre Erinnerungen und bestehen auf Fakten, die die alte Frau längst aus ihrem Gedächtnis verbannt hat.

Was kann also das Schlusswort dieses Dialoges sein? Ae Soon Lee, die in der zweiten Hälfte des Stückes selbst auftritt, führt ihre Geschichte zu Ende, dann wäscht sie Reis und bereitet ihn in einem kleinen Topf zum Kochen vor. Auf der völlig leeren Bühne fängt sie an, den Boden zu kehren und zu wischen. Dabei



Szene aus „The Conversations“. Foto: Creative VaQi

wirkt der Körper der alten Frau noch kleiner als er ohnehin schon ist und die leere Bühne wirkt noch weiter und leerer. Auf dem Boden hockend putzt sie die Bühne gründlich bis direkt vor die ersten Sitzreihen. Dabei vergeht viel Zeit. Hier wird keine Arbeit dargestellt, sondern wirklich gearbeitet. Diese lang andauernde Szene ist für das Publikum seltsam und unbequem. Aber gleichzeitig ist es auch einer der schönsten Momente im gesamten Werk von Kyung Sung Lee und Creative VaQi. Es ist nicht nur eine Hommage der jungen Theatermacher an Ae Soon Lee, die ihr Leben

mit ehrlicher Arbeit bestritten hat. Es zeigt sich auch, dass die jungen Theatermacher mit ihren hartnäckigen und leidenschaftlichen Fragen menschliche Emotionen auf die Bühne bringen können, die von Wärme und Vertrauen geprägt sind. Schönheit zeigt sich hier auf seltsame und unbequeme Weise. In dieser Hinsicht ist das Theater von Kyung Sung Lee und Creative VaQi innovativ.

Aus dem Koreanischen von Jan Creutzenberg.

Ungekürzte Textfassung auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

„The Conversations“ läuft am 12. und 13. Juni im LOT-Theater.



#### Kyung Sung Lee

ist künstlerischer Leiter bei Creative VaQi.

Seinen Master machte er an der Royal Central School of Speech and Drama, University of London. In seinen in Südkorea mehrfach preisgekrönten Arbeiten interessiert er sich für soziale wie politische Fragen heutiger Gesellschaften.

Foto: Creative VaQi



#### Soyeon Kim

ist Dozentin an der KNUA – Korea National University of Arts, School of Drama in Seoul und schreibt für das Korean Theatre Journal. Foto: SK

Treffen sich zwei Japaner und zwei Koreaner beim Baseball – was für europäische Ohren nach einer harmlosen Anekdote klingt, birgt im asiatischen Kontext brisantes Potential. Das belastete Verhältnis zwischen Japan und Korea, aber auch den politischen und kulturellen Einfluss der USA auf beide Länder untersucht Toshiki Okada in seiner neuesten Produktion „God Bless Baseball“, die im Oktober 2015 – historisch sinnfällig – in Gwangju zur Uraufführung kam.

Der japanische Theaterkritiker Taisuke Shimanuki über

## JAPAN, DAS LAND DER TRÄUME, UND KOREA

Die Modernisierung Japans und Koreas hat im Vergleich zu Europa spät eingesetzt. In Japan legt man ihren Beginn allgemein auf die Meiji-Restauration von 1868, als die Regierungsmacht von den Samurai an den Tenno, den japanischen Kaiser, übergang. Seitdem ist Japan bestrebt, Europa in rasantem Tempo einzuholen, doch zuvor orientierten sich die Nationen Ostasiens am Modell Chinas, an dem sie ihre Herrschaftssysteme ausrichteten.

Die Beziehungen änderten sich auf einen Schlag mit der Annexion Koreas durch Japan im Jahre 1910. Zwar brachte die Kolonisierung Koreas einen Modernisierungsschub mit sich, sie bedeutete jedoch auch großes Leid für die koreanische Bevölkerung: Landenteignung, Zwangsarbeit sowie die erzwungene Annahme japanischer Familiennamen durch die koreanische Bevölkerung



Szene aus „God Bless Baseball“. Foto: Kikuko Usuyama

standen auf der Tagesordnung. Die Herrschaft Japans über Korea dauerte bis zur Niederlage Deutschlands, Italiens, Japans und ihrer Verbündeten im Jahr 1945 an.

#### KOREA ALS SPIELBALL JAPANS

Die Alliierten mit den USA im Zentrum erlegten Japan zwar politische Beschränkungen auf, doch als Bastion des Kapitalismus in Asien während des



Szene aus „God Bless Baseball“. Foto: Kikuko Usuyama

Kalten Krieges wurde es wohlwollend behandelt und erfuhr einen beeindruckenden Wiederaufbau.

Gleichzeitig dauerten die politischen Wirren in Korea weiter an. Unmittelbar vor Kriegsende besetzte die Sowjetunion, die auf Errichtung einer pro-sowjetischen Regierung abzielte, den nördlichen Teil der koreanischen Halbinsel, vom Süden her marschierten die Alliierten ein und es begann die Treuhänderschaft unter US-Regierung. Der Nord-Süd-Konflikt, eine verkleinerte Version des Kalten Krieges, wurde zusehends komplizierter, und so besiegelte der Koreakrieg (1950-53) die Spaltung des Landes in die Demokratische Volksrepublik Korea im Norden und die Republik Korea im Süden.

Obwohl Südkorea unter der japanischen Herrschaft eine leidvolle Zeit erlebt hatte, gesellte es sich gemeinsam mit Japan zu dem pro-amerikanischen und anti-kommunistischen Lager der Westmächte, Fragen der Vergangenheitsbewältigung zwischen Japan und Korea wurden auf Eis gelegt. Im Vergleich zu

Japan, das unter der US-amerikanischen Besatzung einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung erfuhr, waren die Lasten, die Südkorea zu schultern hatte, jedoch ungleich größer.

### DER AUFSTAND IN GWANGJU

Am 16. Mai 1961 führte der koreanische Generalmajor Park Chung-hee mit stillschweigender Duldung der amerikanischen Regierung einen Staatsstreich durch und errichtete eine diktatorische Herrschaft. Park trieb mit der Unterstützung der USA und Japans die Industrialisierung Südkoreas voran und erhöhte den Export. Das Bruttosozialprodukt pro Kopf verzwanzigfachte sich bis 1979. Seine autoritäre Diktatur wurde ihm jedoch zum Verhängnis, Park wurde von einem seiner Anhänger ermordet. Mit dem Namen Chun Doo-hwan, der daraufhin das Amt des Präsidenten übernahm, sind düstere Erinnerungen verbunden. In Gwangju schlug Chun im Mai des Jahres 1980 eine große studentische Demonstration, die sich gegen die herrschende Militärdiktatur richtete, gewaltsam nieder.

Nach dem Massaker kam die koreanische Demokratiebewegung zwar ins Stocken, doch mit den sich über Tage hinziehenden Aufständen wurde das Fundament für die weitere Demokratisierung in Südkoreas gelegt. Dafür musste die Militärregierung zunächst gestürzt werden, doch ohne eine Loslö-

sung von den USA, die den Militäreinsatz in Gwangju billigend in Kauf nahmen und danach auch weiterhin die Militärregierung unterstützten, konnte es in Südkoreas keine Unabhängigkeit geben.

### AUS DEM TRAUM ERWACHT...

Japan dagegen hatte bereits nach 1868 dem Westen nachzueifern begonnen und davon geträumt, Europa und vielleicht auch die USA einmal zu überholen. In den 1980er Jahren wurde ausführlich von den internationalen Ankäufen der japanischen Unternehmen berichtet. Doch tatsächlich war die damalige Hochkonjunktur auch durch das Plaza-Abkommen herbeigeführt worden, das 1985 eine Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Yen und der Deutschen Mark vorsah.

Das damals angehäuften Kapital ist längst wieder zerronnen, und einige der damals mächtigsten Unternehmen Japans operieren heute unter dem Schirm ausländischer Firmen.

Die fetten Jahre gehören der Vergangenheit an. Im Schutze der USA herangewachsen, kam Japan für einen Moment in den Genuss wirtschaftlichen Aufschwungs, doch eigentlich schlummerte es die ganze Nachkriegszeit über als ein Land der Träume, eine Art Disneyland vor sich hin. In *God Bless Baseball* stellt Toshiki Okada sich der Frage, was passieren würde, wenn beide Länder aus ihren Träumen aufwachen würden.

Aus dem Japanischen von Andreas Regelsberger.

Ungekürzte Textfassung auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

„God Bless Baseball“ läuft am 09. und 10. Juni im Kleinen Haus.



**Toshiki Okada**

ist Theatermacher und Autor. 1973 wurde er in Yokohama geboren. In seinen Arbeiten beschäftigt Okada kulturelle Umbrüche und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen, insbesondere in einem von Konsum und ökonomischen Zwängen geprägten Japan. Foto: Kikuko Usuyama



**Taisuke Shimanuki**

wurde 1980 in Tokio geboren. Shimanuki ist Theaterkritiker, Schriftsteller und Publizist, unter anderem für Art Techo und CINRA.net. Foto: twitter.com/nukisuke

# OTAKU

# OTAGEI

# IDORU

Die kleinste Fan-Kult-  
Enzyklopädie der Welt

Manisch, ekstatisch, wie besessen sind die japanischen *otaku*. Mit ganzer Seele fröhnen sie ihrer Leidenschaft. Als Superfans der japanischen Popstars verbringen sie ihre gesamte Freizeit auf Veranstaltungen wie den exklusiven *high-five meetings*, bei denen sie auf einen Handschlag des Idols hoffen. Auf diesen Partys tanzen die Fans dann *otagei*, hingebungsvoll einstudierte Choreografien zu Ehren der über alle Maßen verehrten realen wie virtuellen Stars.

Wie die großäugigen Anime-Mädchen  
aussehen – ein Traum vieler otaku



Foto von Miss Revolutionary Idol Berserker.  
Otaku? Idoru? Otagei? Es ist kompliziert ...  
Foto: Cyclone\_A

## OTAKU

bezeichnet im Japanischen Nerds,  
Freaks und Hardcore-Fans aus der  
Anime-, Videogame-, Manga- und  
Sciencefiction-Szene.



Foto von Miss Revolutionary Idol Berserker.  
Die japanischen Idoru sind Superstars und vor  
allem niiiiiedlich! Foto: Cyclone\_A

## IDORU

auch Idol, ist ein kostümierter Sänger,  
Tänzer und Performer, der, von Produ-  
zenten erdacht, in der Regel nicht für  
sein besonderes Talent, sondern für  
seine Niedlichkeit bewundert werden  
soll. In Japan beschäftigt sich eine  
ganze Industrie mit der Erschaffung  
von Idoru, die oftmals sogar nicht davor  
zurückschrecken, sich in chirurgischen  
Eingriffen die Augen weiten zu lassen,  
um – ganz in Anime- und Manga-  
Ästhetik – noch putziger zu wirken.

Miss Revolutionary Idol Berserker sind am  
09. und 10. Juni im LOT-Theater zu sehen.

Tanz mir den otagei – die I doru-Fans werden fast genauso gefeiert wie die I doru selbst. Szenenfoto von Miss Revolutionary Idol Berserker.  
Foto: Cyclone\_A



## OTAGEI

ist eine Wort-Kombi aus *otaku* und *geinou*. Diese Bezeichnung wird unter I doru-Fans verwendet und beschreibt Dance-Moves auf I doru-Konzerten. Die *otagei* werden zur Aufmunterung des Publikums und zum Anfeuern der I doru getanzt. I doru-Fans mit besonderem Ehrgeiz, ihre Freizeit vor allem in die Tanzchoreografien zu stecken, nennt man *otageishi* – sie trainieren täglich und werden von der Konzert-Crowd genauso geliebt wie die I doru selbst.



### Toco Nikaido

ist 29 Jahre alt und Absolventin der J.F. Oberlin University, an der sie darstellende und bildende Kunst studierte. Sie ist Gründerin der Truppe Banana Gakuen, heute Miss Revolutionary Idol Berserker. Den größten Teil ihrer Schulzeit verbrachte sie als Underground-Idol und war damit Teil japanischer Subkultur. Nikaido greift Themen ihrer Generation auf, die aufgewachsen ist in dem sich rasend wandelnden Informationszeitalter, und interessiert sich für die japanische Studentenbewegung der sechziger Jahre. Beide verwebt sie in ihren Performances, die vordergründig völlig chaotisch scheinen, die sie aber, wie sie selber behauptet, unter disziplinierter Regieführung rigoros kontrolliert. Toco Nikaido möchte mit ihrer künstlerischen Arbeit Japans „verführerische und wilde Subkultur“ bekannt machen.

# RUNDGANG

OPEN STUDIOS

ERÖFFNUNG MIT MUSIK  
UND AKTIONEN

Mi, 13. Juli 2016, 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi 18 – 22 Uhr  
Do – Sa 10 – 20 Uhr  
So 12 – 18 Uhr

HOCHSCHULE  
FÜR BILDENDE KÜNSTE  
BRAUNSCHWEIG  
13. – 17. JULI 2016



[rundgang.hbk-bs.de](http://rundgang.hbk-bs.de)

Hochschule für Bildende Künste  
Braunschweig  
Johannes-Selenka-Platz 1  
38118 Braunschweig

Braunschweig University of Art  
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig



Braunschweig

Die Löwenstadt

11. Juni — 22. September

Lp  
'16

# Lichtparcours

BRAUNSCHWEIG 2016

[www.lichtparcours.de](http://www.lichtparcours.de)

KUNSTVEREIN BRAUNSCHWEIG  
11.06. – 21.08.2016

A GROUP SHOW  
ON PROCESS AND  
PERFORMANCE



[kunstverein-bs.de](http://kunstverein-bs.de)

SB  
1699

Staatstheater Braunschweig  
Tanztheater



# Ein Deutsches Requiem

von Johannes Brahms  
Tanzstück von Gregor Zöllig  
Uraufführung | im Großen Haus

Vorstellungen am  
19., 22., 25. April,  
21. Mai,  
4. und 26. Juni

SBK

Stiftung  
Braunschweiger  
Kulturbesitz

[www.staatstheater-braunschweig.de](http://www.staatstheater-braunschweig.de)



# SOMMER HOF THEATER

## DER HUNDERTJÄHRIGE DER AUS DEM FENSTER STIEG UND VERSCHWAND

NACH DEM ROMAN VON JONAS JONASSON

AB 12.08.2016 . KARTEN 0511 9999 1111 . WWW.SCHAUSPIELHANNOVER.DE

schauspiel **X** hannover

# BS//LIEST



BRAUNSCHWEIGER BUCHHANDLUNGEN UND ANTIQUARIATE LADEN EIN

## BRAUNSCHWEIGER BUCHWOCHEN 27.5.-9.6.2016

MIT RAFIK SCHAMI // MARTIN WALKER // UWE TIMM //  
MARTIN BALTSCHKEIT // WOLFGANG SCHORLAU // FRANK  
WITZEL // JAN KONEFFKE // HERMANN WIEDENROTH //  
SKY DU MONT // JUDITH HERMANN // OLIVER HILMES //  
AXEL HACKE UND VIELEN ANDEREN

www.bs-liest.de

# UNIVERSUM

Filmtheater

Universum Kinobetriebs GmbH | Neue Straße 8 | 38100 Braunschweig  
Kartenreservierung unter 0531. 70 22 15-50  
Newsletter und Programm unter [www.universum-filmtheater.de](http://www.universum-filmtheater.de)

## DOKUMENTARFILME IM UNIVERSUM



- **STAATSDIENER**  
Mo, 18.4., 19:00 (Regisseurbesuch Marie Wilke)  
und am 25.4., 19:00
- **VON CALIGARI ZU HITLER**  
Mo, 2.5., 19:00
- **DER PERMUTTKNOPF**  
Mo, 9.5., 19:00
- **DIE GEWÄHLTEN**  
Mo, 16.5., 19:00 und Mo, 23.5., 19:00 (Regisseurbesuch  
Nancy Brandt)
- **DAS DUNKLE GEN**  
Mo, 30.5., 19:00
- **TRISTIA – EINE SCHWARZMEER-ODYSSEE**  
Mo, 6.6., 19:00

*Kunst. Kultur. Reisen.*

### Verlosung: 2 Karten für eine Tagesfahrt nach Hamburg für Freunde des Festivals Theaterformen!

Wie? Einfach Email senden, unser kostenloses Programmheft  
anfordern, Stichwort: Theaterformen und an der Verlosung teilnehmen und gewinnen!

Wann? **Am Donnerstag 2. Juni 2016**

Wohin? **Édouard Manet** in der **Hamburger Kunsthalle**

Was? Die Schönheit zu finden und zu genießen, hat schon seit jeher  
die Geschichte der Menschheit geprägt. Die Begeisterung für Länder, Orte  
und Ausstellungen, die wir bereisen, sind zu meist sehr persönlich gefärbt.  
All dies möchten wir Ihnen näher bringen und Ihnen Orte zeigen,  
die wir als besonders faszinierend und außergewöhnlich betrachten.  
Erleben und Erfahren Sie diese Ziele durch unsere Augen in einer  
Gemeinschaft von Freunden.

*Henning Lange*  
Kunst. Kultur. Reisen.

Email oder Brief an:  
Henning Lange Kunst. Kultur. Reisen.  
Eiermarkt 3 38100 Braunschweig  
Tel. 0531-6180007  
Fax: 0531-6180058  
inf@kemenate-braunschweig.de

# WAS IHR WOLLT

Komödie von William Shakespeare



TERMINE je 20 Uhr:

10.06. | 11.06. | 12.06. | 14.06. |  
15.06. | 16.06. | 17.06. | 18.06. |  
19.06. | 20.06. | 21.06. | 22.06. |  
23.06. | 24.06. | 25.06. | 26.06. |  
SPIELZEITPAUSE | 12.08. | 13.08. |  
14.08.\*\* | 18.08. | 19.08. | 20.08. |  
21.08.\*\* | 25.08. | 26.08. |  
27.08. | 28.08.\*\*

\* Aufführungsbeginn 17 Uhr  
\*\* Aufführungsbeginn 19 Uhr

THEATERKASSE

Markt 18 | 29221 Celle  
(05141) 90508-75/76

karten@schlosstheater-celle.de

www.schlosstheater-celle.de  
facebook.com/SchlosstheaterCelle.e.V

13.05. —  
29.05.2016

# KUNST FEST SPIELE HERREN HAUSEN

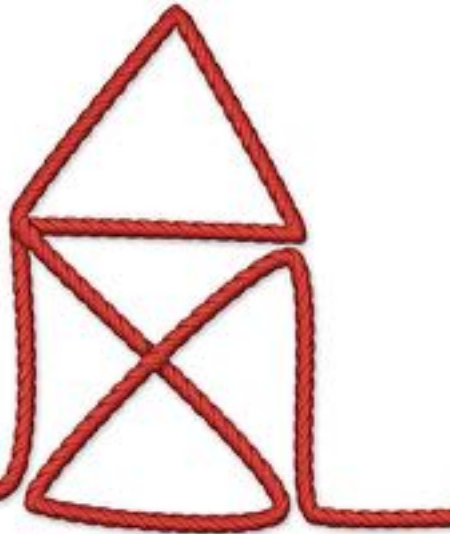
Rabih Mroué / Rimini  
Protokoll / Steve Reich /  
Ensemble Modern /  
Schönberg Gurre-Lieder /  
Lemi Ponifasio /  
Matthias Mohr / JACK  
Quartet / Maguy Marin /  
Werner Cee & Klaus  
Grünberg sowie  
Studierende der  
HBK Braunschweig / ...

KunstFestSpiele.de

# Wir fangen vor Ihrer Tür an.

Von Sylt bis Göttingen, von Emden bis Wismar,  
die **taz** mit Nord-Seiten. Täglich fangfrisch.

**taz.**  
die solidarische  
Methode



**SERVICE**

Das ist der rote Faden. **Knüpfen Sie daran an.** Mit einem Probeabo.  
Testen Sie für je 10 Euro die taz mit ihren Nord-Seiten:

- 5 Wochen taz-täglich die taz** 607 oder
- 5 Wochen die taz.am wochenende und das taz-tägliche epaper** 606

**[www.taz.de/nordSchnupperabo](http://www.taz.de/nordSchnupperabo)**

T (030) 25 90 25 90 | [abo@taz.de](mailto:abo@taz.de)

taz-Aboabteilung

Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin

 **taz.die tageszeitung**

# SPIELPLAN

## DO 09.06.

19.30 – 21.05	Eröffnung <b>God Bless Baseball</b>	Staatstheater Kleines Haus
17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>The Nameless</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
21.30 – 22.15	<b>Miss Revolutionary Idol Berserker</b>	LOT-Theater
21.30	Konzert <b>Isolation Berlin</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## FR 10.06.

10.00 – 17.00	Forschungsatelier <b>Our Common Futures</b>	Staatstheater Großes Haus Louis-Spohr-Saal
17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>The Nameless</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
17.00	Einführung <b>Miss Revolutionary Idol Berserker</b>	LOT-Theater Foyer
17.30 – 18.15	<b>Miss Revolutionary Idol Berserker</b>	LOT-Theater
19.00	Ausstellungseröffnung	Kunstverein
19.00	Einführung <b>God Bless Baseball</b>	Staatstheater Kleines Haus Foyer
19.30 – 21.05	<b>God Bless Baseball</b>	Staatstheater Kleines Haus
20.30	Konzert <b>Kirrin Island</b>	Festivalzentrum im Theaterpark
ab 21.00	Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>	Kunstverein
21.30 – 22.15	<b>Miss Revolutionary Idol Berserker</b>	LOT-Theater
21.30 – 22.45	<b>Hipster the King</b>	Staatstheater Haus Drei
21.30	Konzert <b>Okta Logue</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## SA 11.06.

10.00 – 17.00	Forschungsatelier <b>Our Common Futures</b>	Staatstheater Großes Haus Louis-Spohr-Saal
11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
15.00 – 20.00	Videoinstallation <b>The Nameless</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
ab 16.00	Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>	Kunstverein
16.30	Warm-up <b>Hipster the King</b>	Staatstheater Haus Drei
17.30 – 18.45	<b>Hipster the King</b>	Staatstheater Haus Drei
19.30 – 20.35	<b>Ten Thousand Tigers</b>	Staatstheater Großes Haus
22.00	Konzert <b>Stereo Total</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## SO 12.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
12.00	Festivalfrühstück	Festivalzentrum im Theaterpark
15.00 – 16.05	<b>Ten Thousand Tigers</b>	Staatstheater Großes Haus
15.00 – 20.00	Videoinstallation <b>The Nameless</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
ab 16.00	Performance <b>Sadaharu Horio &amp; KUKI</b>	Kunstverein
17.00	Einführung <b>Hipster the King</b>	Staatstheater Haus Drei Foyer
17.30 – 18.45	<b>Hipster the King</b>	Staatstheater Haus Drei
17.00	Einführung <b>The Conversations</b>	LOT-Theater Foyer
17.30 – 19.00	<b>The Conversations</b>	LOT-Theater
19.00	Einführung <b>Ten Thousand Tigers</b>	Staatstheater Großes Haus Louis-Spohr-Saal
19.30 – 20.35	<b>Ten Thousand Tigers</b>	Staatstheater Großes Haus
21.00 – 22.50	<b>Baling</b>	Staatstheater Kleines Haus
21.00	Konzert <b>Der Drecksclub</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## MO 13.06.

17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>The Nameless</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
19.00	Einführung <b>Baling</b>	Staatstheater Kleines Haus Foyer
19.30 – 21.20	<b>Baling</b>	Staatstheater Kleines Haus
19.00	Warm-up <b>The Conversations</b>	LOT-Theater
20.00 – 21.30	<b>The Conversations</b>	LOT-Theater

## DI 14.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
19.00 – 21.20	<b>Executed Stories</b>	Staatstheater Haus Drei
19.30 – 21.20	<b>Baling</b>	Staatstheater Kleines Haus

## MI 15.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
16.00 – 17.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>Veterans</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
18.30	Einführung Executed Stories	Staatstheater Haus Drei Foyer
19.00 – 21.20	<b>Executed Stories</b>	Staatstheater Haus Drei
19.00 – 20.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
19.00 – ca. 21.00	<b>Minefield</b>	Staatstheater Großes Haus
21.00	Konzert <b>Buttering Trio</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## DO 16.06.

11.00 – 20.00	Ausstellung	Kunstverein
17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>Veterans</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
17.00	Performance <b>Eva Meyer-Keller</b>	Kunstverein
17.30	Performance <b>Awst &amp; Walther</b>	Kunstverein
18.30	Einführung Minefield	Staatstheater Großes Haus Louis-Spohr-Saal
19.00 – ca. 21.00	<b>Minefield</b>	Staatstheater Großes Haus
19.00 – 21.10	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
20.00 – 22.15	<b>Haus der Hunde</b>	LOT-Theater
21.00	Konzert <b>Johanna Borchert</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## FR 17.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
17.00 – 20.00	Videoinstallation <b>Veterans</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
19.00 – 20.30	<b>Während ich wartete</b>	Staatstheater Kleines Haus
19.00 – 21.10	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
20.00	Warm-up Haus der Hunde	LOT-Theater
21.00 – 23.15	<b>Haus der Hunde</b>	LOT-Theater
20.30	Konzert <b>unhappybirthday</b>	Festivalzentrum im Theaterpark
21.30	Konzert <b>Friedrich Liechtenstein Trio</b>	Festivalzentrum im Theaterpark

## SA 18.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
12.00	Festivallfrühstück	Festivalzentrum im Theaterpark
15.00	Podiumsdiskussion <b>Kunst und Flucht</b>	Haus der Braunschweigischen Stiftungen
15.00 – 20.00	Videoinstallation <b>Veterans</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
15.30	Einführung Haus der Hunde	LOT-Theater Foyer
16.00 – 18.15	<b>Haus der Hunde</b>	LOT-Theater
16.00 – 17.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
18.30	Einführung Fuge	Staatstheater Großes Haus Louis-Spohr-Saal
19.00 – 20.30	<b>Fuge</b>	Staatstheater Großes Haus
19.00 – 20.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
21.00 – 22.30	<b>Während ich wartete</b>	Staatstheater Kleines Haus
21.00	Konzert <b>Chefboss</b>	Festivalzentrum im Theaterpark
22.30	Abschlussparty mit <b>Daniela La Luz und Butch Cassidy</b>	Staatstheater Kleines Haus Probe Bühne

## SO 19.06.

11.00 – 17.00	Ausstellung	Kunstverein
15.00 – 20.00	Videoinstallation <b>Veterans</b>	Staatstheater Großes Haus Hausbar
15.00	Warm-up Fuge	Staatstheater Großes Haus Foyer
16.00 – 17.30	<b>Fuge</b>	Staatstheater Großes Haus
16.00 – 17.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
17.30	Einführung Während ich wartete	Staatstheater Kleines Haus Foyer
18.00 – 19.30	<b>Während ich wartete</b>	Staatstheater Kleines Haus
19.00 – 20.40	<b>No Longer Gagok: Room 5</b> ☹	Rosenstraße 6
20.00 – 22.15	<b>Haus der Hunde</b>	LOT-Theater

---

## KARTEN UND VORVERKAUF

---

### Vorverkaufspreis

Im Vorverkauf erhalten Sie einen Preisvorteil von 2 Euro pro Karte bzw. 1 Euro pro ermäßigter Karte im Vergleich zum Kartenkauf an der Abendkasse.

### Ermäßigte Karten

Gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises erhalten Schüler, Studierende und Azubis bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres sowie Schwerbehinderte, Erwerbslose und Inhaber des Braunschweig-Passes Karten zu den um 50 Prozent ermäßigten Preisen.

**Der Festivalpass für Studierende** berechtigt zum Besuch von fünf Vorstellungen zum Preis von 40 Euro. Informationen auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de).

Es kann jeweils nur eine Ermäßigungsart in Anspruch genommen werden.

---

### Suspended Tickets

Wer mag, kann Geflüchteten einen Theaterbesuch beim Festival Theaterformen durch den Kauf eines Suspended Tickets ermöglichen. Suspended Tickets (aufgeschobene Karten) können Sie im Festival-Vorverkauf an der Theaterkasse im Großen Haus des Staatstheaters erwerben. Das Festival sammelt diese aufgeschobenen Karten und vermittelt sie an Geflüchtete.

---

### Schulklassen

Lehrer, die mit ihren Schulklassen Theaterformen-Vorstellungen besuchen möchten, sind herzlich eingeladen, sich für Gruppenbuchungen und weitere Informationen an den Besucherservice des Staatstheaters Braunschweig zu wenden. Ansprechpartnerin ist Katrin Wiegand.

Montag bis Freitag 10.00 – 14.30 Uhr

Fon +49 . 531 . 1234 556 . [schulgruppen@staatstheater-braunschweig.de](mailto:schulgruppen@staatstheater-braunschweig.de)

---

## VORVERKAUFSSTELLEN

**Theaterkasse Großes Haus** . Staatstheater Braunschweig

Montag bis Samstag 10.00 – 18.30 Uhr

Bargeld, EC, Lastschrift, Kreditkarte mit PIN

**Universum Filmtheater** . Neue Straße 8

Montag bis Sonntag 12.00 – 21.30 Uhr

sowie an allen Geschäftsstellen der Braunschweiger Zeitung und Neuen Braunschweiger Zeitung, bei der Braunschweig Stadtmarketing Touristinfo und in der Musikalienhandlung Bartels

---

### Kartenservice

[besucherservice@staatstheater-braunschweig.de](mailto:besucherservice@staatstheater-braunschweig.de)

Fon +49 . 531 . 1234 567

Fax +49 . 531 . 1234 570

### Online-Kartenverkauf

[www.staatstheater-braunschweig.de](http://www.staatstheater-braunschweig.de)

### Abendkasse

Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an den jeweiligen Spielorten, im Haus Drei eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### Freie Fahrt ins Theater

Die Eintrittskarte ist ab zwei Stunden vor Aufführungsbeginn bis Betriebsschluss als Fahrausweis für alle Linien der Braunschweiger Verkehrs AG im Stadtgebiet Braunschweig (Tarifzone 40) gültig.

Die Rückgabe von Eintrittskarten ist ausgeschlossen.

Kein Einlass nach Beginn der Vorstellung.

Der Eintritt zu den Konzerten im Festivalzentrum ist frei.

## FREUNDESKREIS

### Unterstützen Sie das internationale Festival Theaterformen.

Von Kolleginnen und Kollegen aus der deutschen Theater- und Kulturszene gegründet, trägt der Freundeskreis der Theaterformen dazu bei, eines der wichtigsten internationalen Theaterfestivals in Deutschland zu fördern.

Als Freund des Festivals kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorzüge: Sie erhalten per Post Wertgutscheine für den Kauf von Theaterformen-Karten und sind eingeladen zur exklusiven Programmvorstellung mit Festivalleiterin Martine Dennewald sowie zu ausgewählten Premierenfeiern und Probenbesuchen.

Außerdem bieten wir Ihnen mit unserem Spezialkontingent die Chance, Karten für bereits ausverkaufte Vorstellungen zu erwerben. Sie erhalten das jährlich exklusiv für unsere Künstler gestaltete Festivalshirt in Wunschgröße und die druckfrische Festivalbroschüre mit Informationen zu allen Produktionen, Spielstätten und Veranstaltungen per Post nach Hause. Der digitale Newsletter informiert Sie über Neuigkeiten aus dem Festivalbüro.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung:

#### Jahresbeitrag

Einzelmitgliedschaft 50 Euro

Paarmitgliedschaft 80 Euro

Ermäßigt 20 Euro

Informationen und Anmeldung auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)



# IMPRESSUM

## Herausgeber

Festival Theaterformen  
Staatstheater Braunschweig  
Am Theater . 38100 Braunschweig

**Gestaltung** Kalagrafik, [www.kalagrafik.com](http://www.kalagrafik.com)

**Druckerei** BerlinDruck GmbH + Co KG . Achim

**Buchbinderei** Integralis Industriebuchbinderei,  
Lettershop und Fulfillment GmbH . Ronnenberg

**Internetauftritt** Jan Pischke, [www.janpischke.de](http://www.janpischke.de)

## Redaktion

Christoph Braun . Martine Dennewald . Annika Goetz .  
Judith Hartstang . Katharina Wisotzki

**Übersetzungen Magazin-Texte** Bochert Translations

**Planungsstand** 16. März 2016, Änderungen vorbehalten!

Festivalleitung **Martine Dennewald** Geschäftsführung

**Malte Wegner** Produktionsleitung **Wolfram Sander**

Technische Leitung **Frank Hamann** Assistenz der Festival-

leitung **Katharina Wisotzki** Presse- und Öffentlichkeits-

arbeit **Judith Hartstang** . **Annika Goetz** Musikprogramm

**Christoph Braun** Kinoprogramm **Volker Kufahl** Assistenz

Produktion **Felicitas Kotzias** Assistenz der Geschäfts-

führung **Luisa Perrone** Praktikantinnen **Elina Cire** .

**Anna Lapenina**

## Kontakt

welcome@theaterformen.de . presse@theaterformen.de  
[www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)  
Telefon +49 . 531 . 288 983 11

Zur besseren Lesbarkeit wird in den Texten dieser Broschüre die männliche Form verwendet. Gemeint ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

## Übersetzung und Einrichtung Übertitel

(wenn nicht anders angegeben)

KITA – Kleine Internationale Theateragentur, Berlin

## Bildnachweise

Theater S.7 **Asian Arts Theatre / Moon So Young** S.9

**Cyclone\_A** S.11 **Christian Hogue** S.13 **The Esplanade**

**Theatre Studio / Ken Cheong** S.15 **Creative VaQi** S.17

**Asian Arts Theatre** S.19 **Festival Bo:m 2014** S.21 **Tani**

**Simberg** S.23 **Manuel Abramovich** S.25 **Igor Lysov**

S.27 **weltkarte.com** S.29 **Jean-Louis Fernandez** Kunst

und Kino S. 32 **Ho Tzu Nyen** S.33 **Manuel Abramovich** S.34

**Jörg Baumann** S. 36 **Pandora Filmverleih** . **Rapid Eye**

**Movies** S.37 **Karine Azoub** . **Edition Salzgeber**

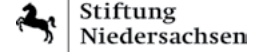
Festivalzentrum S. 41 **Sebastian Weiß** S.42 **kleinekiste-**

**pengpeng** S.46 **Universal Music** S. 47 **Aaron Lapierre**

Festival Theaterformen Hannover / Braunschweig ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Staatstheater Braunschweig und Hannover, unterstützt durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Städte Braunschweig und Hannover, die Stiftung Niedersachsen und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz.

# FÖRDERER UND SPONSOREN

Das Festival Theaterformen 2016 ist eine Veranstaltung des Staatstheaters Braunschweig, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stadt Braunschweig, die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und die Stiftung Niedersachsen.



Das Projekt Our Common Futures wird gefördert durch die



Besonderer Dank gilt auch unseren weiteren Förderern und Sponsoren



Partner



ba-wolfenbüttel

Medienpartner



Wir danken der gesamten Belegschaft des Staatstheaters Braunschweig für ihre Unterstützung.



# SPIELORTE

## 1 Staatstheater Großes Haus

Am Theater  
38100 Braunschweig

## Hausbar im Großen Haus

Am Theater  
38100 Braunschweig

## Louis-Spohr-Saal im Großen Haus

Am Theater  
38100 Braunschweig

## 2 Staatstheater Kleines Haus

Magnitorwall 18  
38100 Braunschweig

## 3 Staatstheater Haus Drei

Hinter der Magnikirche 6a  
38100 Braunschweig

## 4 LOT-Theater

Kaffeetwete 4a  
38100 Braunschweig

## 5 Spielort No Longer Gagok: Room 50

Rosenstraße 6  
38102 Braunschweig

Die Rosenstraße verläuft parallel zum Altwiekring  
zwischen Kastanienallee und Husarenstraße.  
Buslinien 411, 413, 419, 429, 436 . Haltestelle Kastanienallee

## 6 Festivalzentrum im Theaterpark

38100 Braunschweig

## 7 Kunstverein Braunschweig

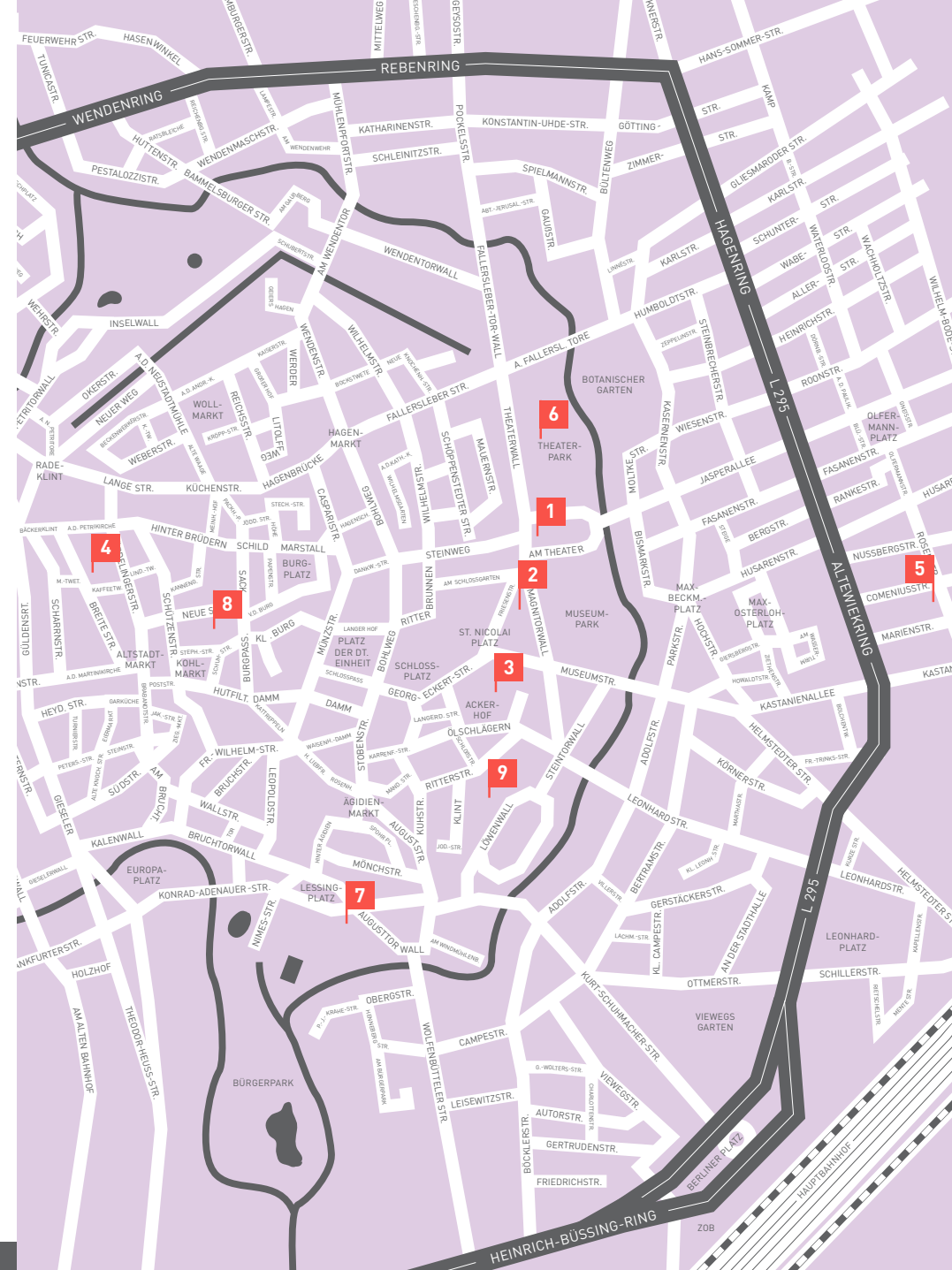
Lessingplatz 12  
38100 Braunschweig

## 8 Universum Filmtheater

Neue Straße 8  
38100 Braunschweig

## 9 Haus der Braunschweigischen Stiftungen

Löwenwall 16  
38100 Braunschweig



HIPSTER THE KING

MINEFIELD

NO LONGER GAGOK: ROOM 50

TEN THOUSAND TIGERS

FUGUE

СОБАЧА БУДКА

몇 가지 방식의 대화를

革命アイドル暴走ちゃん

BALING

EXECUTED STORIES



ゴッド・ブレス・ベースボール

بينما كنتُ أنتظر